

Wort und Werk

Zeitschrift des Landesverbandes Berlin-Brandenburg
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland

April 2025

Nr. 58



Berichtsheft zur Ratstagung
Samstag, 5. April 2025, EFG Berlin-Weißensee
Friesickestraße 15
13086 Berlin



Haus & Gast

IM BILDUNGSZENTRUM ELSTAL

Wohnen & Tagen im Grünen

Leitungsklausur, Bandfreizeit, ein Wochenende mit dem Hauskreis oder eine private Feier – auf unserem grünen Campus am Stadtrand von Berlin haben wir alles, was Sie brauchen! Helle Gästezimmer und –wohnungen, gut ausgestattete Tagungs- und Gruppenräume und frische, leckere Verpflegung vom leichten Mittagssnack bis zum exklusiven Festbuffet.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns –
wir planen gemeinsam Ihren individuellen Aufenthalt bei uns!

Ihr Team von Haus & Gast

www.HausUndGast.de

Servicedienste Elstal GmbH im Bildungszentrum Elstal, E.-Scheve-Allee 3a, 14641 Wustermark



reservierung@servicedienste-elstal.de

Tel 033234 74-732



Inhalt

Inhalt	3
Tagesordnung	4
Grußwort der Landesverbandsleitung	5
Protokoll der Ratstagung 2024	6
Ergebnis 2024 / Haushaltsvorschlag 2025	14
Bestand 2024	15
Bericht der Leitung des Landesverbandes	16
Regionalreferent	18

Berichte der Gemeinden

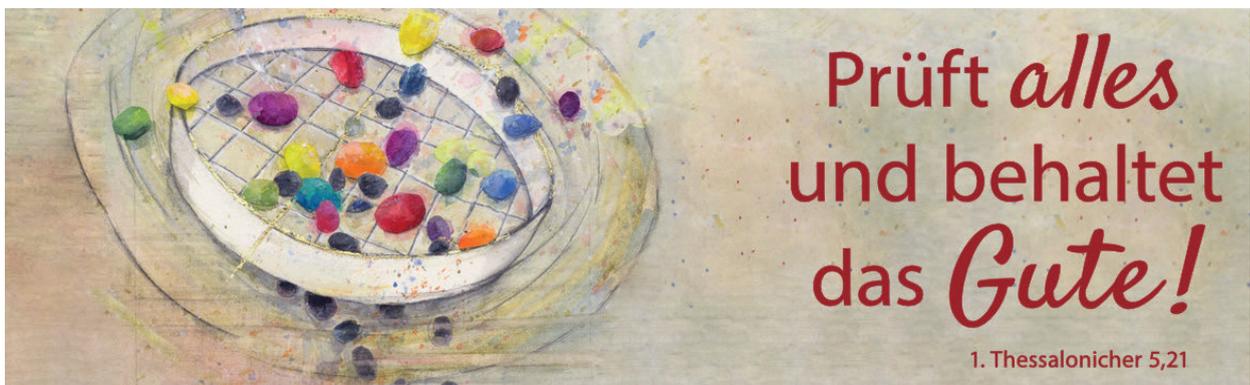
Berlin-Charlottenburg	19	Brandenburg	41
Berlin-Lichtenberg	21	Buckow-Müncheberg	42
Berlin-Lichterfelde Ost	24	Cottbus	44
Berlin-Neukölln	25	Elstal	45
Berlin-Oberschöneweide	26	Falkensee	46
Berlin-Reinickendorf	27	Fürstenwalde	48
Berlin-Staaken	28	Großräschen	49
Berlin-Steglitz	30	Guben	50
Berlin-Tempelhof	32	Neuruppin	52
Berlin-Wedding	37	Oranienburg	53
Berlin-Weißensee	39	Potsdam	55
		Spremberg	56
		Templin	57
		Wittenberge	58
		Zeesen	60

Berichte aus Werken der Gemeinden des Landesverbandes

Immanuel Albertinen Diakonie	33	Sterbekasse	66
Freikirchenbank	63	Verband Berlin	67
Gemeindejugendwerk	64	Impressum	68

Tagesordnung (Änderungen vorbehalten)

- 09:00 Uhr Anmeldung & Snack
- 10:00 Uhr TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Andacht und Gebet
TOP 3 Grußwort der Bezirksbürgermeisterin
TOP 4 Konstituierung:
Bestätigung der Protokollanten, Annahme des Protokolls 2024 und Annahme der Tagesordnung
TOP 5 Thema:
„Prüft alles und behaltet das Gute“
UB 25
Bienenkörbe
TOP 6 Informationen: Reisedienst, Stände, Kollekte und Mittagessen
- 12:40 Uhr Mittagspause
In der Mittagspause findet die Mitgliederversammlung des „Berliner Verbandes“ statt.
- 14:00 Uhr TOP 7 Bericht der Landesverbandsleitung
TOP 8 Personalien im Landesverband
TOP 9 Finanzen
TOP 10 Berichte
GJW-BB
Bund (Projekt „Unser Bund 2025“
Aktuelle Themen
Stiftung „Chance zum Leben“
Stettin
TOP 11 Aussprache zu Berichten und „Work & Werk“
TOP 12 Sonstiges
TOP 13 Abschluss, Dank, Gebet und Sendung
(Ende ca. 16:30 Uhr)



Grußwort der Landesverbandsleitung

Liebe Schwestern und Brüder im Landesverband Berlin-Brandenburg,

wir freuen uns darauf, Euch als Delegierte und Gäste auf der Ratstagung begrüßen zu können.

Unser Bund (BEFG) befindet sich gerade mitten in einem Veränderungsprozess, der zu Entscheidungen auf der Bundesratstagung führen wird. Wir wollen dieses Thema mit in unsere Ratstagung nehmen um möglichst viele Informationen für den Entscheidungsprozess mitzugeben.

Ziel ist und bleibt es, dass die Gemeinden stärker von der Arbeit des Bundes profitieren sollen. Die Angebote sollen die Gemeinden in ihrer Arbeit vor Ort unterstützen, damit sie den Auftrag Jesu in dieser Zeit noch besser erfüllen können.

Auch als Landesverband möchten wir Euch als Gemeinden in Eurem Dienst unterstützen. Die Ratstagung 2025 unseres Landesverbandes soll helfen, unsere Gemeinden zu vernetzen und die Gedanken und Projekte fördern, die in den Gemeinden stattfinden. Sie soll ermutigen und inspirieren.

In diesem Jahr begehen wir das 500jährige Täufer-Jubiläum. Dies soll uns Anlass für ein Impulsreferat geben, das unsere Wurzeln mit dem, was bis heute gewachsen ist und auch in der Zukunft Früchte tragen soll, verbinden wird.

Auch wenn wir uns wie bei jeder Ratstagung mit den obligatorischen Organisationsfragen befassen müssen, planen wir Zeit zum Austausch in Gruppen zu relevanten Fragen bezogen auf die vor uns liegenden Prozesse ein.

Wir möchten uns auch auf diesem Wege für die Unterstützung bedanken, die Ihr als Gemeinden in den Landesverband einbringt. Wir danken Euch für Euer finanzielles und geistliches Mittragen unserer gemeinsamen Arbeit und für den Einsatz für gemeinsame Projekte in unserem Landesverband.

Wir freuen uns auf Euch.

Seid herzlich begrüßt aus der Landesverbandsleitung



Thorsten Kurzawa
Landesverbandsleiter



Gottfried Hain
Stellvertreder Landesverbandsleiter

Protokoll der Ratstagung 2024

**Protokoll der Ratstagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg am
13. April 2024 in der EFG Oranienburg**
Sitzungsleitung: Thorsten Kurzawa
Protokoll: Bettina Pohl, Eva Wilkes
Beginn: 10:00 Uhr
Ende: 17:00

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Thorsten Kurzawa (EFG Berlin-Tempelhof, Leiter des Landesverbandes) begrüßt im Namen der Landesverbandsleitung alle Delegierten der Gemeinden und Gäste der Ratstagung. Er bedankt sich bei der Gemeinde Oranienburg für die Ausrichtung der Ratstagung.
Wir singen gemeinsam das Lied „Lobe den Herren“.

TOP 2 Andacht und Gebet

Der Jugendreferent Simon Stanek der EFG Oranienburg begrüßt die Teilnehmer und hält uns die Andacht. Er grüßt vom Gemeindepastor Günter Born, der heute wegen der Hochzeit seiner Tochter verhindert ist.

So, wie er sich mit seiner Familie auf die Geburt seines zweiten Kindes freut, so ist es auch mit unserer Erwartung auf die Herrlichkeit Gottes.

Uns verbindet die Hoffnung auf den Tag, wenn wir Jesus direkt sehen können. Vorfreude ist schön, aber die Erfüllung übertrifft sie noch.

Unsere gemeinsame Hoffnung kann uns auch helfen, den anderen mit seinen Meinungen stehen zu lassen, weil wir wissen, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind.

Er beendet die Andacht mit einem Gebet.

TOP 3 Grußwort des Bürgermeisters

Der Bürgermeister, Alexander Laesicke, bedankt sich für die Einladung zur Ratstagung. Er berichtet, wie sich Oranienburg entwickelt hat und noch weiterwächst. Das verursacht auch Wachstumsschmerzen. Er zählt etliche sehenswerte Orte der Stadt auf und lädt uns ein, möglichst oft wiederzukommen. Oranienburg ist eine weltoffene Stadt und will das auch weiterhin engagiert umsetzen.

TOP 4 Konstituierung: Vorstellung, Mandate, Protokollführung, Annahme des Protokolls 2023 und der Tagesordnung

Der Rat wird mit 93 Delegierten konstituiert. Darin sind Mandate für das GJW (Christopher Woy, Anja Bloedorn, Axel Timm, Celine Leipert, Noa Velinsky), für den LV (Eva Wilkes, Volker Strehlow) und den BEFG (Benno Braatz). Diese werden einstimmig bestätigt.

Die Protokollantinnen, Eva Wilkes und Bettina Pohl (EFG Buckow-Müncheberg), werden einstimmig bestätigt.

Das Protokoll der Tagung von 2023 wird mit 4 Enthaltungen angenommen.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 5 Wahlen zur LVL

Manfred Frank (Pastor EFG Templin) wird als Wahlleiter durch die Ratsversammlung bestätigt.

Die Landesverbandsleitung besteht aktuell aus sechs Personen: Jörn Kieper, Gyburg Beschnidt, Gottfried Hain, Thorsten Kurzawa, Norbert Pohl, Uwe Venzke. Davon endet für folgende Personen die Wahlperiode:

Gottfried Hain, Thorsten Kurzawa, Norbert Pohl, Uwe Venzke. Alle vier stehen wieder als Kandidaten zur Verfügung.

Für die Wahlperiode wird beantragt, dass die LVL aus sechs (statt 10, wie in der Wahlordnung vorgesehen) Personen besteht. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Damit ist zugleich bestätigt, dass auf dem Wahlzettel nur vier Namen stehen. Die Kandidaten sind bekannt und stellen sich nicht noch einmal vor.

Manfred Frank betet für die Wahl und erklärt den Ablauf des Wahlvorgangs. Die Stimmzettel werden zur geheimen Wahl verteilt. Nach Stimmabgabe werden die Wahlurnen geöffnet. Die Auszählung wird von Manfred Frank und Axel Timm vorgenommen.

TOP 6 Thema: Zukunft denken

Input: Bedeutung der Mission in unserer heutigen Zeit

Joshua Searle, seit letztem Sommer Professor für Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der THS Elstal, hält uns ein Impulsreferat zum Thema.

Vorher wird er von Anja Bloedorn zu seinem Leben interviewt. Ursprünglich stammt er aus England und hatte schon länger den Wunsch, in Deutschland aktiv zu sein. Darum hat er die Berufung nach Elstal mit Freude angenommen, obwohl in seiner Familie durchaus Vorbehalte gegen Deutsche bestehen aufgrund der Erlebnisse im 2. Weltkrieg. Zugleich hat er eine enge Verbindung zur Ukraine durch seine Ehefrau, die aus der Ostukraine stammt. Dort hat er auch gelebt und gearbeitet, bis die Baptistische Universität 2014 in eine russische Kaserne umgewandelt wurde. Mit seinem Hilfswerk „Dnipro Hope Mission“ versucht er seitdem Hoffnung zu den Menschen in der Ukraine zu bringen.

In seinem Referat nimmt er uns hinein in seine Gedanken zur „nachchristlichen“ Gesellschaft. Das Christentum hat seine Allgegenwärtigkeit verloren. Religion wird als private Überzeugung verstanden, die Mehrheit der Bevölkerung wird allerdings von christlichen Aussagen nicht mehr angesprochen. 56% der Deutschen bezeichnen sich als säkular. Nur 13% der Menschen in Deutschland bezeichnen sich als kirchlich religiös. Damit ist auch verbunden, dass die Menschen wenig über den christlichen Glauben wissen.

Wenn man Mission unserer Zeit mit der Landwirtschaft vergleichen würde, wäre es so, als ob man auf steinigem Grund einen Garten anlegen möchte. Als das Volk Israel im Exil lebte, wurde es von Gott aufgerufen, das Wohl der Stadt zu suchen und sich im fremden Land zu engagieren. Diese Situation ist durchaus mit unserer zu vergleichen. Die Mission der Zukunft liegt nicht darin, uns in unsere Häuser zurückzuziehen. Stattdessen müssen wir aus unserer Komfortzone heraustreten. Wir sind durch Jesus in die Welt gesandt. An ihm können wir uns orientieren. Als erstes baute er eine Gemeinschaft auf. Allerdings kommen die Menschen nicht mehr zu uns, sondern wir müssen in die Welt gehen. Wir fühlen uns wohler, Gastgeber zu sein, in unsere Kirchen einzuladen, aber dass Menschen von außen zu uns kommen, ist endgültig vorbei. Es ist an der Zeit zu lernen Gast zu sein, so wie Jesus zu den Menschen gegangen ist und nicht in der Synagoge auf die Menschen gewartet hat. Wir sind eingeladen wieder auf Gottes Stimme zu hören, in Oranienburg, in Berlin, Frankfurt /Oder und sogar in Frankfurt am Main....

Dabei sollten wir uns auf die Führung des Heiligen Geistes verlassen. Eine Krise ist auch eine Gelegenheit, Gottes Stimme erneut zu hören. Dann ist Zukunft nicht eine ungewisse Zeit, sondern eine Zusage Gottes mit Hoffnung.

Anschließend bilden wir **Gesprächsgruppen** zu folgenden Themen:

Gemeindegründung – Was brauchen die Menschen um uns herum? Menschen müssen beteiligt werden, um eine attraktive Gemeinschaft zu bilden.

Prophetie – Prophetie gilt nicht nur gemeindeintern, sondern unserer Zeit und den Menschen.

Kommunikation – Was ist Kommunikation? Kommunikationswege müssen sich immer wieder anpassen.

Revitalisierung – Die Gruppe hat sich zu den 7 Aspekten der vitalen Gemeinde ausgetauscht. Die Gesprächsgruppen kommen wieder zusammen und berichten kurz über ihre Ergebnisse.

TOP 7 Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Manfred Frank gibt die Wahlergebnisse bekannt. Alle 93 Stimmzettel sind gültig.

Gottfried Hain 89 Stimmen

Thorsten Kurzawa 91 Stimmen

Norbert Pohl 89 Stimmen

Uwe Venzke 77 Stimmen

Damit haben alle vier Kandidaten das Quorum erreicht und sind gewählt. Auf die Frage des Wahlleiters hin, erklären sie jeweils die Annahme der Wahl.

In der Mittagspause wird sich die Landesverbandsleitung konstituieren und danach den Verbandsrat um die Bestätigung des Verbandsleiters und seiner Stellvertretung bitten.

TOP 8 Informationen: Reisedienst, Stände, Kollekte

Norbert Pohl (LVL) weist auf die Liste zum Reisesonntag hin. Die Kollekte soll wieder zum Teil für Gemeindeprojekte gesammelt werden. Die Gemeinden sind eingeladen, Vorschläge dazu zu unterbreiten. Daniela Spielmann hat die Listen für den Reisesonntag vorbereitet und bittet darum, sich frühzeitig abzustimmen, damit der Austausch untereinander gelingen kann. Sie versucht im jährlichen Wechsel die Reisewege des Einzelnen länger und kürzer zu gestalten. Sie betont, dass sie, nur weil die Ruheständler sich kräftig beteiligen, allen Gemeinden jemanden zuteilen kann und spricht einen herzlichen Dank dafür aus. Sie lädt auch den Berliner Verband ein, sich gleich nach dem folgenden Lied zu treffen.

Norbert Pohl weist auf die Stände hin und lädt ein, sich in der Mittagspause zu informieren.

Die Kollekte heute ist für die Arbeit des Landesverbandes bestimmt. Während wir das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ singen, erfolgt die Sammlung der Kollekten mit dem Ergebnis von 552,20€. Norbert Pohl dankt für das Mittagessen.

TOP 9 Bestätigung der Landesverbandsleiter und Kassierer

Mit dem Lied „Vertraut den neuen Wegen“ beginnen wir nach der Mittagspause den zweiten Teil der Ratstagung.

Manfred Frank berichtet von der konstituierenden Sitzung der neuen Landesverbandsleitung in der Mittagspause. Die Landesverbandsleitung schlägt **Thorsten Kurzawa zum Leiter** und **Gottfried Hain zum Stellvertreter** vor. Auf die Frage, ob geheime Abstimmung gewünscht wird, wird das einstimmig verneint.

Daraufhin nimmt die Ratsversammlung diesen Vorschlag einstimmig an.

Ebenso wird nach einstimmigem Votum **Volker Strehlow als Kassenverwalter** unseres Landesverbandes in öffentlicher Abstimmung einstimmig gewählt.

TOP 10 Bericht der Landesverbandsleitung

Thorsten Kurzawa möchte hier nicht wiederholen, was in Wort und Werk als Landesverbandsleitungsbericht steht. Ermöchte er darüber reden, wie die Landesverbandsleitung die Gemeinden am besten unterstützen kann.

Es wurde ein online-Stammtisch eingeführt zum Austausch unter den Gemeinden. Das Angebot wurde nur verhalten genutzt. Es beginnt ein Austausch dazu.

- Wochentag (Donnerstag) ungünstig
- monatlich ist zu oft, eher nur quartalsweise
- bisher fühlten sich nur Mitglieder von Gemeindeleitungen angesprochen
- ein inhaltlicher Impuls pro Sitzung

Die Sammlung am Reisesonntag war für die EFG Weißensee (Kerzenziehen) und die EFG Buckow-Müncheberg (Dachsanierung Seminar Buckow) sowie für den Landesverband bestimmt. Es wird dafür geworben, die Möglichkeit der Projektförderung in der eigenen Gemeinde bekannt zu machen und sich zu bewerben.

TOP 11 Bericht des GJW

Für das **GJW** berichten Noa Velinski, Celine Leipter und Anja Bloedorn. Sie zeigen in einer Powerpointpräsentation Impressionen aus dem vergangenen Jahr. Über einige Veranstaltungen aus den einzelnen Bereichen berichten sie ausführlicher. Die Zusammenarbeit mit umliegenden GJWs wurde intensiviert und es wurden gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Die Schulungen zum Thema „Sichere Gemeinde“ werden zunehmend auch von anderen Denominationen angefragt.

Die Gemeinden werden aufgerufen, die Termine in den Gemeinden zu kommunizieren und einzuladen. Gern nutzt das GJW Gemeindehäuser für Veranstaltungen und bittet um kostengünstige Angebote aus den Gemeinden.

Der Mitarbeiterkreis im GJW Berlin-Brandenburg ist recht jung und deshalb finanziell noch sehr abhängig. Trotzdem soll die Teilnahme z. B. am BuJu ermöglicht werden. Deshalb bittet das GJW um Unterstützung für Mitarbeiter (und Teilnehmer) im Rahmen einer „Patenschaft“ für ein bestimmtes Event.

TOP 12 Aussprache zu Berichten und Berichtsheft

Jörn Kieper ruft zu Ergänzungen und Rückfragen zu den Berichten auf. Es wird wieder gebeten, die Gemeindestatistik vom Bund abzudrucken. Von einigen Gemeinden fehlt ein Bericht. Die Gemeinde Rathenow weist darauf hin, dass die Berichte auch extern gelesen werden und deshalb keine Interna veröffentlicht werden sollten. Aus mehreren Gemeinden wird die Arbeit des GJW gelobt. Wir beten für die Arbeit des GJW.

TOP 13 Finanzen

Volker Strehlow stellt die Zahlen für 2023 vor. Er verweist auf den Rückgang der LV-Beiträge. Trotzdem gibt es Grund zum Dank, denn einige Gemeinden zahlen mehr als ihrer Mitgliederzahl entspricht. Damit wurde die Minderzahlung aus anderen Gemeinden ausgeglichen. Durch den Mitgliederrückgang können wir nicht mehr mit so hohen Einnahmen an dieser Stelle rechnen. Das Minus musste durch eine Entnahme von 12.000,00 € aus der Rücklage ausgeglichen werden. Erfreulich ist die Höhe der Kollekte vom Reisesonntag, so dass die beiden Gemeindeprojekte mit größeren Beträgen als angefragt unterstützt werden konnten.

Die Kassenprüfer Tanja von Kornatzki und Bernd Hartmann berichten, dass sie eine sachlich und rechnerisch richtig geführte Kasse vorgefunden haben. Deshalb bitten sie um Dank und Entlastung für Volker Strehlow und die Landesverbandsleitung. Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Volker Strehlow stellt den Entwurf für 2024 vor. Der Voranschlag für die Landesverbandsbeiträge ist eigentlich zu hoch angesetzt. Hier folgt der Aufruf, mehr zu geben als 22 Euro/Gemeindemitglied.

Die Ausgaben für das GJW werden vermutlich noch höher ausfallen, weil es Personalkostenerhöhungen gab, die bei Drucklegung noch nicht in der Höhe feststanden. Wir werden die Personalkosten, Wort und Werk und die Ratstagung aus den Beiträgen und Kollekte bezahlen. Alles andere wird aus den Rücklagen finanziert. Der Kaufmann in Volker Strehlow ist besorgt, der Christ sieht die Segnung durch die großzügige Spende vor ein paar Jahren. Für 2025 wird sie die Mehrkosten wohl noch abdecken, aber dann muss ein anderer Weg gefunden werden. Im Gottvertrauen geben wir das Geld dennoch gern aus.
Die Aussprache zum Haushalt wird eröffnet.

Es wird nach der konkreten Anzahl der Mitglieder im Landesverband gefragt. Antwort: Ca. 6000, die genaue Zahl wird gern per Mail mitgeteilt.

Es wird angeregt, „Wort und Werk“ gegen Unkostenbeitrag (3€) abzugeben oder weniger Exemplare zu drucken. Antwort: Eine geringere Auflage erspart nur unwesentlich Druckkosten. Es wird angeregt, den Mitgliedsbeitrag für 2024 bzw. 2025 zu erhöhen. Aus formalen Gründen kann eine Beschlussfassung dazu erst nach der Aussprache im Verbandsrat erfolgen. Es besteht Einvernehmen, dass die Gemeinden dazu im schriftlichen Umlaufverfahren ihre Stimme abgeben können. Die LVL wird die Beschlussvorlagen ausgehend von der heutigen Diskussion mit einem Begleitschreiben an die Gemeinden noch vor der Sommerpause versenden.

Über den Erhöhungsbetrag gibt es eine Aussprache. Einige Geschwister geben ihrer Verwunderung Ausdruck, dass die Landesverbandsleitung so zögerlich dabei ist, den Landesverbandsbeitrag zu erhöhen, wenn doch die Gehälter und Kosten überall steigen. Die Rückmeldung vom AK Finanzen lautet sehr erfreut: „Wir haben euch zu wenig zugetraut.“ Unter anderem lautet ein Vorschlag, in 2025 auf 25,00 € zu erhöhen und dann für einige Jahre jeweils 1,00€/Jahr zusätzlich.

Der Haushalt 2024 wird mit einer Enthaltung angenommen.

Als Kassenprüfer werden Bernd Hartmann und Thorsten Sandersfeld einstimmig berufen, die Kasse 2024 zu prüfen.

TOP 14 Berichte Bund und „Unser Bund 25“, Personalien im Landesverband

Sam Mail (DB Mission), Carsten Claußen (Prof. THS Elstal) und Thorsten Kurzawa aus der Projektgruppe „UB25“ stellen das Projekt „Unser Bund 25“ vor. Im Bund mit seinen Untergliederungen wird überlegt, wie die Strukturen zukunftsweisend neu zu organisieren sind. <https://www.befg.de/de/aktuelles-schwerpunkte/unser-bund-2025/>.

Dazu gibt es folgende Themenfelder:

Regionale Ebene / Junge Gemeinde

- regionales Netzwerk entwickeln, dazu 12 Landesverbände in 25-35 Gemeindeentwicklungsregionen GER transformieren
- pro GER zwei Mitarbeiter: Ein Gemeindeentwickler und ein Referent für Junge Gemeinde, Anstellung im Bund für jeweils 50% GER und 50% Gemeinde
- Beteiligung der Gemeinde in ihrer GER freiwillig, aber sehr gewünscht
- mehrere GER werden in runden Tischen zusammengefasst
- LV-Beitrag mit Bundesbeitrag zusammengefasst

Theologische Ausbildung

- duales Studium anbieten ab Wintersemester 2024
- kleinere Studien-Etappen (Upgrade-Studium)
- Master für akademischen Nichttheologen
- langfristig Zusammenschluss von Ausbildungsstätten mit Gründung einer neuen Hochschule in Trägerschaft verschiedener (Frei-)Kirchen

Es wird auf die Informationsveranstaltungen vor der Bundesratstagung hingewiesen, damit die Gemeinden sich eine Meinung bilden können.

Beim Bundesrat 2024 soll über die Konzepte abgestimmt werden, ob in die vorgestellte Richtung weiter geplant werden soll. Es gibt einen Austausch zum Gehörten.

Aus den Gemeinden wird der Wunsch geäußert, die ausführliche Powerpointpräsentation zur Verfügung gestellt zu kommen. Von Sam Mail und Thorsten Kurzawa wird dem Eindruck widersprochen, dass die Gemeinden schlecht informiert werden. Leider sind die bisherigen Infoveranstaltungen von den Gemeinden kaum wahrgenommen worden. Gelobt werden die GER als ein sehr basisorientiertes Projekt.

Alan Gross berichtet von seiner Erfahrung als Pastor der Lausitzregion für sieben Gemeinden. Auf die Anregung, für den Prozess zu beten, wird berichtet, dass es bereits regelmäßige Gebetsgruppen gibt. Benno Braatz (Regionalreferent Ost) begrüßt die Idee, deutlich mehr Personalstellen zu schaffen. Im Moment betreut er allein einen Bereich, um den sich später acht Referenten kümmern könnten.

Personal

Sigrun Teßmer, Vertrauenspastorin im LV, berichtet von **personellen Änderungen** seit der letzten Ratstagung.

Es gibt innerhalb des Landesverbands 127 Pastoren, davon sind 78 aktiv, 4 im Anfangsdienst und 45 im Ruhestand.

Gewechselt haben Sandra Kretschmann, Johann Vollbracht, Samuel Holmer, Samantha Mail, Stephan Panther, Cornelius Piasetzki, Simon Lusky, Johannes Fähndrich.

In den Ruhestand gingen Waltraud Lenke, Heike Beiderbeck-Haus, Klaus Schönberg. Innerhalb der Pastorenschaft gibt es Unruhe, weil das ChristusForum (Brüdergemeinden) überlegt, sich vom BEFG zu trennen.

Im Vertrauensrat gibt es die Idee, für Kollegen 2-3 Wochenenden im Jahr anzubieten, wo mit professioneller Unterstützung Krisen bearbeitet werden können.

Sigrun Teßmer wirbt dafür, dass suchende Gemeinden nicht gleichzeitig mehrere Pastoren einladen, sondern mit einem Kollegen den Bewerbungsprozess durchlaufen.

Als Delegierte zur Bundeskonferenz 2024 schlägt der Landesverband Thorsten Kurzawa und Nora Werner (GJW) vor. Der Vorschlag wird mit 3 Enthaltungen angenommen.

TOP 15 Bekanntmachungen und Nachrichten

Uwe Venzke berichtet aus **Stettin**. Er berichtet über erste Veranstaltungen im Haus. Die Zahl der Gemeindeglieder ist von unter 40 auf über 60 angewachsen. Die Akustik ist so gut, dass auch Konzerte stattfinden können. Es gibt Gästezimmer, die für Urlauber genutzt werden können.

Für die **Arbeitsgruppe Mittel- und Osteuropa AGMO** Treffen für den Frieden berichtet Gottfried Hain. Leider lässt sich feststellen, dass wir uns schon zu sehr an den Krieg gewöhnt haben. Zu Treffen kommen kaum externe Besucher. In Guben gibt es eine Friedensmeile mit Gebetsstationen. Dieser Gedanke entstand aus Anfragen aus der Gesellschaft, für den Frieden Zeichen zu setzen ohne Parteipolitik.

Für den „**Förderverein Beratung + Leben**“ berichtet Annette Langner. Sie zählt die Schwerpunkte der Beratung auf und spricht über das besondere Projekt in der Zelterstraße. Hier konnte im Sanitärbereich der Obdachlosenstation finanzielle Hilfe geleistet werden.

Zum **500. Täuferjubiläum** berichtet Gyburg Beschnidt. Sie verweist auf das Jubiläum 2025 und lädt die Gemeinden ein, dieses Jubiläum mitzufeiern. Dazu gibt es die Themenhefte, die sich zur Vorbereitung von Veranstaltungen nutzen lassen, und die Wanderausstellung, die gebucht werden kann.

TOP 16 Abschluss: Dank, Informationen, Segensgebet und Sendung

Norbert Pohl dankt herzlich den Referenten des Tages Simon Stanek und Joshua Searle, den Kassenprüfern Tanja von Kornatzki und Bernd Hartmann, der Klavierspielerin Marlies Venzke und der Gemeinde Oranienburg sowie den fleißigen Mitarbeitern. Außerdem danken wir der EFG Berlin-Lichtenberg für die Möglichkeit, die LVL-Sitzungen dort durchzuführen und den Protokollantinnen Eva Wilkes und Bettina Pohl.

Die Einladung zur Ratstagung 2025 am 05.04. in der EFG Berlin-Weißensee wird ausgesprochen. Thorsten Kurzawa bittet um den Segen und wir singen gemeinsam „Gottes guter Segen über euch“.



Bettina Pohl
Protokoll



Eva Wilkes
Protokoll



Thorsten Kurzawa
LV-Leiter



Gottfried Hain
Stellv. LV-Leiter



GESTATTEN: BESTATTUNG ERSTATTEN?

IM FALL DER FÄLLE FÜR IHRE HINTERBLIEBENEN.

Wenn es so weit ist, sind Sie nicht mehr da, um Ihre Beerdigung zu bezahlen. Für Ihre Hinterbliebenen können die hohen Bestattungskosten eine große zusätzliche Belastung darstellen. Besser Sie sorgen vor. Wir helfen Ihnen dabei mit unserer Sterbegeldversicherung.

☎ 030 / 79702903
🌐 www.sterbekasse-berlin.de

**Sterbe
KASSE**
Evangelischer Freikirchen VVaG

Ergebnis 2024/ Haushaltsvorschlag 2025

BEFG Landesverband Berlin-Brandenburg Ergebnis 2024 und Haushaltsvorschlag 2025

	Ergebnis		Vorschlag	Vorschlag
	01.01. bis 31.12.2024		2024	2025
	Euro	Euro	Euro	Euro
Einnahmen				
1. Landesverbandsbeiträge		104.876,72	110.500,00	118.400,00
1. Landesverbandsbeitrag 22,00 in 24, 25,00 in 25	100.012,42		105.000,00	113.600,00
2.1. Kollekten	652,20		500,00	600,00
2.2. Kollekte Reisesontag	4.206,29		5.000,00	4.200,00
3. Zinserträge	5,81		0,00	0,00
Einnahmen, Beiträge, Spenden		4.250,91	4.500,00	3.000,00
4.1. Werbeeinnahmen Wort u. Werk	1.872,11		2.400,00	600,00
4.2. Teilnehmerbeiträge Ratstagung LV	1.780,00		1.800,00	1.800,00
4.3. Spenden	598,80		300,00	600,00
Zuschüsse vom Verband		5.000,00	5.000,00	8.700,00
5. Zuschüsse f. GJW (Miete)	5.000,00		5.000,00	5.000,00
Zuschüsse f. Arbeit des Landesverbandes				3.700,00
Sonstige Einnahmen		13.191,74	15.350,00	10.310,00
6. Auflösung von Rücklagen	13.191,74		15.350,00	10.310,00
Summe der Einnahmen		127.319,37	135.350,00	140.410,00
Ausgaben				
11. Jugendarbeit vom GJW		110.447,81	108.950,00	129.100,00
11.1. GJW Referent und Sachbearbeiter	103.367,81		102.150,00	122.000,00
11.2. weitere Personalkosten	280,00		0,00	300,00
11.3. Büromiete Landesverband	1.800,00		1.800,00	1.800,00
11.4. Mietzuschuss v. Verband	5.000,00		5.000,00	5.000,00
12. Spenden und Zuschüsse		2.550,00	5.600,00	2.520,00
12.1. Förderverein Beratung u. Leben	0,00		2.600,00	0,00
12.2. Projektunterstützungen (u.a. Kollekte Reises.)	2.550,00		3.000,00	2.520,00
13. Mitgliedsbeiträge		2.638,62	6.050,00	4.000,00
13.1. Ökumenischer Rat	0,00		4.050,00	2.000,00
13.2. Telefonseelsorge	2.638,62		2.000,00	2.000,00
Verwaltung		1.094,54	1.350,00	1.350,00
14. Bürobed. Telefongeb. Kopien, Porto, Bank	760,70		800,00	800,00
15. Bücher, Broschüren, Flyer, Poster	201,00		200,00	200,00
16. Verpflegung	0,00		250,00	250,00
17. sonstige Verwaltungskosten	132,84		100,00	100,00
Sonstige Ausgaben		10.588,40	13.400,00	3.440,00
18. Tagungskosten/ Reisekosten	794,23		700,00	800,00
19. Fortbildung Pastorenschaft	0,00		500,00	500,00
20. Kosten Ratstagung inkl. Druck Wort u. Werk	2.846,48		4.500,00	900,00
21. Öffentlichkeitsarbeit LV	131,88		200,00	200,00
22. Rückstellungen	0,00		0,00	0,00
23. Präsente u. sonstige Ausgaben	133,97		500,00	200,00
24. Assistentin LV-Leitung (Minijob)	6.681,84		7.000,00	840,00
Summe der Ausgaben		127.319,37	135.350,00	140.410,00
Summe der Einnahmen		127.319,37	135.350,00	140.410,00
Summe der Ausgaben		127.319,37	135.350,00	140.410,00
Saldo		0,00	0,00	0,00

Bestand 2024

BEFG Landesverband Berlin-Brandenburg Bestandsübersicht für das Jahr 2024

Bestandsentwicklung zum 31.12.2024	Euro	Euro
Bestand 01. Januar 2024		0,00
Summe Einnahmen	127.319,37	
Summe Ausgaben inkl. Rückstellungen	127.319,37	
Bestandsmehrung/ -minderung		0,00
Bestand: 31. Dezember 2024		<u>0,00</u>
Vermögen (Aktiva)		
SKB Guthaben Girokonto 90000	18.057,05	
SKB Sparbuch 3700090000	1.453,21	
Bestand Bank: per 31.12.2024		19.510,26
Im Bestand enthaltene Gelder		
Zugesagte Zahlungseingänge für 2024	2.699,26	
Für 2025 geleistete Zahlungen (ARAP)	0,00	
Zwischensumme		22.209,52
Rücklagen und Verbindlichkeiten (Passiva)		
Rücklagen		-18.031,10
Rücklagen	18.031,10	
Zwischensumme		4.178,42
Verbindlichkeiten		-4.178,42
Nicht verbrauchte zweckgebundene Spenden	572,05	
Später bezahlte Rechnungen	3.606,37	
Für 2025 erhaltene Beträge (PRAP)	0,00	
Schlussbestand per 31.12.2024		0,00

Bericht Landesverbandsleitung

Das Jahr 2024 war geprägt von dem Prozess „Unser Bund 25“ (UB25).

Neben der Mitarbeit in der Projektgruppe haben auch mehrere von uns an den Veranstaltungen des Plenums teilgenommen. Es war uns wichtig, unseren Einfluss als Landesverband mit dem Ziel geltend zu machen, dass die zukünftigen Strukturen den Gemeinden in Berlin und Brandenburg dienen.

Gerade im Bereich der zukünftigen regionalen Ebene haben wir Euch als Gemeinden aus Berlin und Brandenburg eingeladen, um mit Euch gemeinsam an einer sinnvollen Aufteilung unseres Verbandsgebietes in mehrere Gemeindeentwicklungsregionen (GERs) zu arbeiten. Im Ergebnis unserer beiden Online-Meetings konnten wir der Arbeitsgruppe wichtige Hinweise für eine sinnvolle Aufteilung geben und unsere Vorstellungen zum Ausdruck bringen.

Dabei ist es uns wichtig, dass auch zukünftig in den entstehenden Regionen, die wichtigen Entscheidungen von den Gemeinden geprägt werden, die dann in den Teams regionaler Verantwortung (TrV) ehrenamtlich vertreten sein werden. Gleichzeitig sollen die Angebote unseres Bundes noch näher den Bedürfnissen der Gemeinden entsprechen, aber auch neue relevante Perspektiven eröffnen.

Wir haben im vergangenen Jahr wieder Pastorinnen und Pastoren in ihre neuen Gemeinden begleitet. Vermehrt mussten wir jedoch auch Pastorinnen und Pastoren aus ihrem Dienst in Gemeinden unseres Landesverbands verabschieden.

Die Tatsache, dass Gemeinden immer wieder erst nach längerer Vakanz hauptamtlich Mitarbeitende auf freie Stellen berufen können, prägte auch in diesem Jahr unsere Wahrnehmung. Weiterhin fehlen einigen Gemeinden angesichts einer zu geringen Mitgliederzahl die finanziellen Möglichkeiten, hauptamtliche Personen anzustellen. Hier könnte das Modell des dualen Studiums helfen, über das schon während der Studienzeit pastorale oder diakonische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützende Dienste wahrnehmen können.

Neben den Tätigkeiten für die Gemeinden auf unserem Verbandsgebiet konnten wir auch im Jahr 2024 die Entwicklung der Gemeinde Stettin begleiten und fördern. Im Hinblick auf die Tilgung von Darlehen wird auch weiterhin die Unterstützung aus unserer Mitte benötigt. Die Geschwister aus Stettin sind dankbar für alles persönliche und gemeinschaftliche Engagement. Erfreulich ist dabei für uns, sehen zu können, wie die Arbeit der Stettiner Gemeinde Früchte trägt.

Im Jahr 2024 haben wir durch die Kollekte des Reisesonntags wiederum Projekte einzelner Gemeinden unseres Landesverbandes gefördert. Durch die letzte Sammlung für den Landesverband werden nunmehr in 2025 drei Projekte gefördert, die uns von unser Kreuzberger Gemeinde, aus dem GJW und aus der Pastorenschaft genannt wurden. Wir möchten uns auch hier wieder für die Beteiligung Eurer Gemeinden bedanken.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit unserem GJW, das in 2024 wieder zahlreiche Veranstaltungen und Gottesdienste durchgeführt hat. Um unseren Jungen Mitgliedern eine stärkere Stimme auf unserer Ratstagung zu geben, gilt natürlich auch für dieses Jahr die Regelung, dass jede Gemeinde einen zusätzlichen Platz für Delegierte unter 35 Jahren zur Verfügung hat. Wir wünschen uns sehr, dass unsere heranwachsende Generation ihren Platz unter uns einnehmen kann und will.

Wir möchten an dieser Stelle allen Gemeinden, Einrichtungen und auch Einzelpersonen danken, die die Arbeit in unserem Landesverband durch ihren finanziellen Einsatz möglich gemacht haben, uns inhaltlich unterstützt und für die Verbandsarbeit gebetet haben. Wir wissen jede Unterstützung sehr zu schätzen.

Wir wünschen Euch Gottes Segen in allen Belangen Eurer Gemeindearbeit.
Im Namen der Landesverbandsleitung



Thorsten Kurzawa
Landesverbandsleiter



Gottfried Hain
Stellvertreder Landesverbandsleiter

FREI KIRCHEN. BANK

Die klassische Bank

Kontoführung, Geldanlage, Sparen, Finanzierung:
Wir verwalten Ihr Geld ethisch nachhaltig und es arbeitet für andere Projekte am Reich Gottes.



Freikirchen.Akademie

In der Akademie profitieren Mitarbeitende in Gemeinden, Werken und Einrichtungen von unseren vielfältigen Schulungsangeboten.

Beratung zu Fördermitteln

Ihre Träume sind unsere Mission: Wir beraten Sie individuell zur Finanzierung Ihrer Vision und zu Fördermitteln für Ihr Projekt.



Fundraising

Mit fundierter Beratung und praktischen Tools wie Spendenbutton und Crowdfunding sammeln Sie die Mittel für Ihr erfolgreiches Projekt.

Support für christliche Schulen & Kitas

Wir unterstützen Gründungen von christlichen Schulen oder Kitas z.B. bei finanzieller Verwaltung, Spendengenerierung oder mit Netzwerken.



Immobilien

Als erfahrener Finanzierer von freikirchlich genutzten Immobilien machen wir Synergieeffekte für Ihre Immobilienträume nutzbar!

„Wir sind für Sie da, damit Sie für die Menschen da sein können!“



Kontaktieren Sie uns jetzt!

info@freikirchenbank.de
Tel. +49 6172 9806-0
www.freikirchenbank.de

Regionalreferent Ost im DB Mission



Keine Zeit für Langeweile gab es im vergangenen Jahr. Und das halte ich für ein gutes Zeichen. Viele Gemeinden und Einzelpersonen machen sich aktiv auf den Weg und wollen für sich ihre Mission neu entdecken oder sich für ihre Aufgaben zurüsten lassen. Das geschieht nicht nur durch das nun schon bewährte begleitete Programm „Vitale Gemeinde“ im Projekt:Revitalisierung, sondern auch auf Gemeindefreizeiten, durch das Seminar „Von Jesus reden“, die Hilfe bei der Erstellung eines Gemeindeprofils für die Berufung einer hauptamtlichen Person, eine Predigtwerkstatt oder Moderationsschulung. Auch meine Erfahrungen als Pilger auf dem Jakobsweg treffen auf breites Interesse bei Kollegen und Kolleginnen, Gemeinden und jungen Menschen auf dem BUJU in Otterndorf.

Ich wünsche mir, dass sich noch viele andere Geschwister und Gemeinden so auf den Weg machen. Es tut einfach gut und belebt die Beziehung zu unserem Herrn und Gott, wodurch wir für andere Wegweiser zu ihm hin sein können. Es gibt dafür schöne Beispiele guter Entwicklungen in den Gemeinden, leider aber auch an manchem Ort eine Schwerfälligkeit, obwohl Veränderung dringend geboten erscheint. Hier hoffe und bete ich, dass der Nutzen externer Hilfe erkannt wird, bevor es ein „Zu spät“ gibt und weitere Standorte geschlossen werden müssen.

Ein ganz großes Thema auf Regionalkonventen und in Landesverbänden ist der bevorstehende Strukturwandel hin zu „Gemeindeentwicklungsregionen“. Hier kann ich mit meinen Erfahrungen als Regionalreferent helfen, dass die Chance der Veränderung konstruktiv genutzt wird. In der Region Ost hat das bereits jetzt zu neuem Engagement von Mitarbeitenden und Gemeinden geführt, die sonst eher distanziert zu Bund oder Landesverband gestanden haben. Bei allen offenen Fragen überwiegt die Zuversicht, dass wir vor Ort von einer größeren Nähe zueinander profitieren und unsere Mission leben werden.

Ich werde meine Arbeit ab 1.1.2026 auf das neue Anstellungsformat von 50% umstellen. Der vorzeitige Bezug meiner Rente mit 63 Jahren macht es mir finanziell möglich und schafft Raum für andere. In Thüringen gibt es ja bereits mit Philipp Rüdiger einen eigenen Regionalreferenten, weitere Landesverbände machen sich ähnlich auf den Weg.

Ich bedanke mich für das mir von vielen Seiten entgegengebrachte Vertrauen. Es macht viel Freude, mit motivierten Geschwistern, ob im Team des Dienstbereich Mission oder in der Region, zusammenzuarbeiten im Dienst an Gottes Gemeinden und Menschen.

Benno Braatz

Berichte der Gemeinden

EFG Berlin-Charlottenburg/ Friedenskirche

Anschrift: Bismarckstraße 40, 10627 Berlin



Lass dich überraschen!

Toll! Das Jahr 2024 war für die Friedenskirche Charlottenburg voller Überraschungen – sowohl erfreulicher als auch weniger erfreulicher. Letzteres gleich zu Beginn doppelt: Die geplante Gemeindefreizeit musste mangels Teilnehmern abgesagt werden, was mit schmerzhaften Stornokosten verbunden war. Im Jahr zuvor war sie noch ein voller Erfolg gewesen. Umso deutlicher war die zweite Ernüchterung: Wir rechneten mit der Wiederkehr der alten Regelmäßigkeit in den Sonntagsgottesdiensten, die „seit Corona“ abhandengekommen war. Zwar wurden wir nicht weniger, im Gegenteil: Viele Menschen besuchen die Gottesdienste, aber nicht mehr jeden Sonntag. In weiten Abständen nehmen sie daran teil. So kam die gute alte Zeit auch im Jahr 2024 nicht zurück. Es war allerdings keine Überraschung, dass Corona für viele eine Befreiung vom verpflichtenden Sonntag ermöglichte, was ihnen und ihrem Umfeld tatsächlich guttut. Der Nachteil für Interessierte, die in die Gottesdienste hineinschnuppern wollen, ist jedoch: Sie müssen Geduld mitbringen, bis sie die Erfahrung gelebter Gemeinschaft machen. Bekannte Gesichter erleben sie nicht mehr in jedem Gottesdienst. Wir probierten, den Gottesdienst zu verändern: weniger Stehen, andere Lieder, kürzere Predigten... mehr Gemeinschaftsangebote wie gemeinsames Essen nach dem Gottesdienst. So richtig half all das nicht, und wir sind noch im Prozess. Geblieben aber ist die neue Uhrzeit: 10:30 Uhr. Und das ist gut so.

Erfreulich waren die anderen Überraschungen: Eine 97-jährige Holocaust- und KZ-Überlebende meldete sich aus Kanada und besuchte uns. Sie hatte mitbekommen, dass die Kinder unserer Jugendhilfeeinrichtung „Spielhaus-Schillerstraße“ einen Gedenkstein für eine Jüdin verlegt hatten. So fand eine ergreifende und berührende Begegnung mit ihr am Himmelfahrtstag – mit so einigen Tränen - statt. Zuvor hatten wir schon einmal Besuch erhalten: Die kleine Baptistengemeinde aus Mailand hatte uns beim Wort genommen und war unserer Einladung nach Berlin gefolgt. Der Campus wurde zu einer Art Kollektiv von Berlinern und Italienern. Neben gemeinsamem Essen, Singen und Diskutieren zeigten wir ihnen Berlin. Eine der Stationen war das interreligiöse „House of One“. Einige waren so berührt, dass ihnen Tränen über die Wangen liefen! Der damalige Präsident der Baptisten-Union, Giovanni Paolo Arcidiacono, sagte spontan eine Spende für das Projekt zu. So kam es, dass 25.000 € für das interreligiöse Projekt nach Berlin überwiesen wurden. Das Berliner „House of One“ wusste sofort, warum! Im selben Jahr hatten sie mit einem wesentlich höheren Betrag dem baptistischen „House of One“ in Georgien ausgeholfen. So schloss sich Gottes Segenskreislauf.

Spannend war der Besuch von Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie nahm sich Zeit, unsere queere Jugendarbeit kennenzulernen – einen geschützten Raum für Identitätsfindung und Austausch. Die Lange Nacht der Religionen wurde bei uns im September eröffnet. Dies führte zu einer Gegeneinladung einer benachbarten Moschee, an der einige Freunde der Friedenskirche teilnahmen. Bei der Begegnung tauschten wir aus, was uns wichtig ist, und wiederholten die Aussagen des Gegenübers, bis ein gegenseitiges Verständnis entstand. Diese Art der Begegnung soll 2025 erneut und noch besser durchgeführt werden.

Freudig überrascht wurden wir vom Land Berlin und Brandenburg: Wir erhielten das „Band für Mut und Verständigung 2024“! Diese Auszeichnung würdigte unser langjähriges Engagement, die Vielfalt unserer Aktivitäten und unser erfolgreiches Brückenbauen zwischen verschiedenen Gruppen, Religionen und Lebensentwürfen. Besonders beeindruckend, so betonten die

Verantwortlichen, war die Beständigkeit und Langjährigkeit unseres Einsatzes.

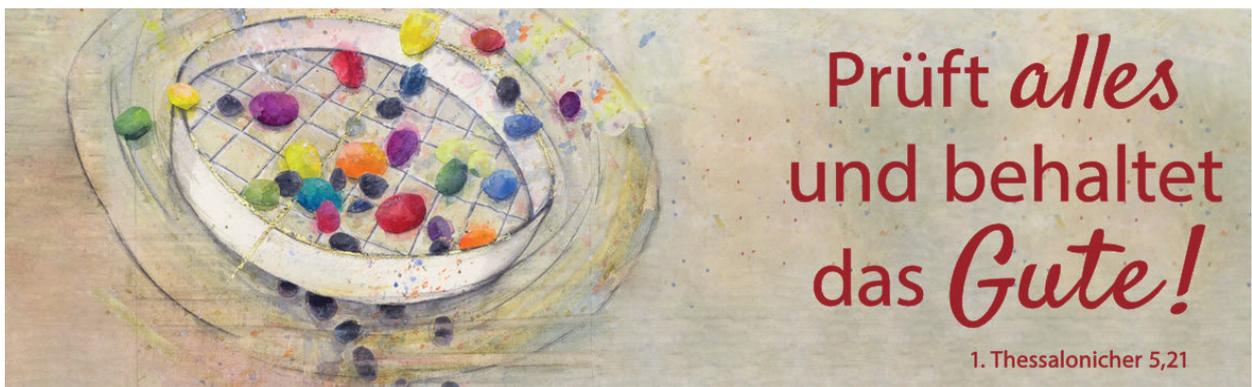
Der 8. und 10. November bot ein vielseitiges Programm rund um den Gedenktag des Novemberpogroms 1938. Den Auftakt bildete ein Konzert des Jarock-Ensembles. Die vier israelischen Musiker und Kantoren verstanden ihre klangvolle Reise als Rückführung jüdischer Traditionen nach Deutschland. Der Radiogottesdienst am Sonntag erinnerte an zwei mutige Frauen aus dem Buch Mose – Hebammen, die sich in Ägypten dem ersten Antisemitismus widersetzen. Den Abschluss bildete eine Abendveranstaltung „Ohne alte Mythen!“ – eine Diskussions- und Vortragsveranstaltung über antijüdische Erzählungen im aktuellen Antisemitismus, die den jüdisch-christlichen Dialog belasten. Zu den Diskussionsteilnehmern gehörte unter anderem Sigmount Königsberg, Kind von Auschwitz-Überlebenden und Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde Berlin.

Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Singen zur Weihnachtszeit in der Fußgängerzone. In der „Alten Försterei“ singen natürlich viel mehr Menschen, aber es sind die gleichen Lieder und die gleiche Ergriffenheit der Menschen. Die Bezirksbürgermeisterin sang auch schon im vergangenen Jahr mit. Es ist eine Zusammenarbeit mit der benachbarten evangelischen Kirchengemeinde, aber vor allem mit den Gewerbetreibenden der Wilmersdorfer Straße. Der nächste Mittwoch vor Heiligabend 2025 steht schon fest.

Es gab eine Vielzahl von Veranstaltungen und Initiativen, die das Leben unserer Gemeinde geprägt und bereichert haben. Wie jedes Jahr waren wir auf den Straßenfesten vertreten, organisierten die Oster- und Weihnachtsgärten sowie regelmäßige Radiogottesdienste.

Eine der letzten außergewöhnlichen Veranstaltungen fand am 2. Weihnachtsfeiertag statt. Der bezirkliche ökumenische Gottesdienst wurde „im Weihnachtsstall“ der Friedenskirche gefeiert. Traditionell wurde dieser Gottesdienst einmal zu Pfingsten in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche abgehalten. Die römisch-katholische Vertreterin in der Planungsrunde sagte, als bekannt wurde, dass die Friedenskirche über Pfingsten verreist und daher nicht teilnehmen würde: „Nicht ohne Euch!“ Wir werden sehen, ob daraus eine neue Tradition wird...

Zum Ende des Jahres wollten wir noch eine ernüchternde oder freudige Überraschung wagen und buchten erneut für Pfingsten 2025 die Unterkunft in Hirschluch! Zum Jahresende waren dann 70 Teilnehmer, inklusive Kinder, angemeldet. Die für alle wertvolle Gemeindefreizeit wird stattfinden! Wir freuen uns darauf.



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnach.de

EFG Berlin-Lichtenberg

Anschrift: Heinrichstraße 31, 10317 Berlin

Mitglieder zum 01.01.2024: 136

Mitglieder zum 31.12.2024: 133

Freundeskreis: 48

durchschnittliche Gottesdienstbesucher: 56

Klicks bei Onlinegottesdiensten: 15 direkt (YouTube/ BibelTV)

Gemeindeleitung: Daniel Schmöcker (Gemeindeleiter), Wieland Flegel (Stellvertreter)

Pastor: Thorsten Schacht



Im vergangenen Jahr haben wir uns bewusst Zeit genommen, über unser Gemeindeleben nachzudenken. Die Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ aus 1. Korinther 16,14, wurde uns dabei zum wichtigen Leitfaden. In insgesamt drei Gemeindeforen erarbeiteten wir nicht nur, welche Bilder wir von Gemeinde haben und welchen Auftrag Gemeinde von der Bibel her hat, sondern legten Schwerpunktthemen fest, an denen wir seitdem verstärkt arbeiten. In diesen Schwerpunkten spiegelten sich auch die zwei Perspektiven unseres Gemeindelebens wider – der Blick nach innen und nach außen, und wie wir einander in Liebe begegnen! Themenbereiche wie Gottesdienste und Abendmahl zeigen wie wichtig es ist, dass Gemeindemitglieder einander in Liebe begegnen. Gleichzeitig sind wir eine Gemeinde, die aktiv nach außen wirkt und im Kiez aktiv ist. Daher sind Themen wie Willkommenskultur und Brückenangebote ebenso wichtig.



Gemeindeforum



Sommerkino im Kiezgarten



Gemeindeausflug Menno-Heim

Unsere Gottesdienste werden weiterhin gut besucht und wir freuen uns immer wieder über Gäste und Menschen aus der Nachbarschaft, die unsere Gemeinde entdecken. Dennoch merken wir aber auch, dass nicht alle Gottesdienstformate mehr ansprechen und so haben wir nach 23 Jahren unseren Inselgottesdienst (Gottesdienst am Nachmittag einmal im Monat) zum Ende 2024 eingestellt. Als ein neues Format hat sich im letzten Jahr unser Lobpreisabend (4x im Jahr) etabliert, den bisher immer etwa 25 Personen besuchten. Dank zweier neuer schwenkbarer Kameras können wir unsere Gottesdienste nun mit weniger Kamertechnik und Kabel ins Internet übertragen. Es ist sehr erfreulich, dass wir vermehrt treue Zuschauer aus dem gesamten Bundesgebiet haben.

Die Mehrzahl unserer Gemeindemitglieder wünscht sich mehr gemeinsame Zeit neben dem Gottesdienst. Daher freut es uns, dass Angebote wie das regelmäßige gemeinsame Mittagessen „Ma(h)l-Zeit“ nach den Abendmahlsgottesdiensten sehr gut angenommen werden.

Unsere Gemeindemitglieder und Freunde treffen sich regelmäßig in den verschiedenen Gemeindegruppen. Neben zwei Hauskreisen, einem Seniorenkreis, dem Gebetskreis und der Bibelstunde, treffen sich die Sport- und Fitnessbegeisterten regelmäßig montags zu Aerobic & Fitness. Der Chor – der immer dienstags probt – trägt mit seinen modernen und inspirierenden Liedern regelmäßig zur Gestaltung der Gottesdienste bei. Unser Angebot der „Natur- und Umweltkids“ für Kinder im Jungscharalter pausierte zwischenzeitlich. Leider konnten wir das 14-tägige Angebot der Kindergottesdienste aufgrund des akuten Mitarbeitermangels nicht durchhalten.

Ein High-light des letzten Jahres bildete der Gemeindeausflug zu den Geschwistern der Mennoniten-Gemeinde in Lichterfelde. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst im „Menno-Heim“ genossen wir das anschließende Mittagessen und Kaffeetrinken bei herzlicher Sonne im weitläufigen Garten.

Unser Kiezzgarten „HeinrichTreff“ bleibt weiterhin ein beliebter Treffpunkt für Familien aus dem Kiez. Es kommen immer wieder neue Familien, die den Kiezzgarten auch für eigene Feste wie Geburtstage, Hochzeiten oder Einschulungen nutzen. Neben unseren eigenen Veranstaltungen wie dem monatlich stattfindenden „Feuerabend“, nutzen auch andere Veranstalter aus dem Kiez unseren Kiezzgarten für Lesungen, Konzerte, Diskussionsforen oder Theatervorstellungen.

Als Kiezzgemeinde wollen wir für die Menschen vor Ort ansprechbar sein und Leben gestalten. Das Thema „Wohnen“ oder „Alleinerziehend zu sein“ sind zwei aktuelle Themen, denen wir uns als Gemeinde angenommen haben. Seit 2024 können sich Mieter regelmäßig durch Profis im Gemeindehaus beraten lassen und seit Ende des letzten Jahres treffen sich Alleinerziehende in unseren Räumen. Darüber hinaus engagierten wir uns im letzten Jahr nicht nur beim Fest „Wir im Kiez“ im Juni auf dem Münsterlandplatz, sondern auch am 1. Advent auf dem Lichtermarkt am Rathaus Lichtenberg.

Unser Gemeindehaus ist ein Geschenk, das wir gern mit anderen teilen. So spiegelt sich die Jahreslosung 2024 auch in all den Veranstaltungen wider, die wir im Laufe des letzten Jahres durchführen konnten. Es bleibt dabei: Wir sind ein lebendiges Gemeindehaus! Aktuell feiern neben uns auch die vietnamesische und eine russischsprachige Gemeinde sonntags ihre Gottesdienste in unserem Gemeindehaus. Darüber hinaus bietet die russischsprachige Gemeinde mittwochs eine Bibelstunde an. Unter der Woche wird das Haus als Winterspielplatz, Probeort von zwei Chören und der Band „Licht“ genutzt.

Unsere Kooperation mit dem Seniorenzentrum Bethel Friedrichshain in der Andreasstraße besteht weiterhin, auch wenn wir im letzten Jahr leider keinen gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag feiern konnten. An jedem zweiten Freitag sind wir für den Gottesdienst verantwortlich. Seit Herbst wohnen mehrere ältere Geschwister in einer Senioren-WG in Karlshorst. In diesem Jahr gestalteten wir erstmals dort ein Weihnachtsliedersingen in der Senioren-WG. Es finden nun auch regelmäßige Gottesdienste vor Ort unter der Woche statt.



50. Taufjubiläum



Weihnachtsgarten



St. Martin

Mit dem Verein „Chance e.V.“ arbeiten wir weiterhin eng zusammen und freuen uns über die positiven Entwicklungen in Peru und auf dem afrikanischen Kontinent. Der „faire Kaffee“ aus Peru wird mittlerweile nicht nur von Mitgliedern der Gemeinde, sondern auch von Freunden und Nachbarn geschätzt.

Die langjährige und erfolgreiche Kooperation mit dem „Verein Treffpunkt Heinrichstr. e.V.“ haben wir seit April 2024 auf neue rechtliche Beine gestellt. Er verantwortet nun Veranstaltungen wie den Winterspielplatzes oder die Spielangebote im Kiezzgarten „HeinrichTreff“. Damit ist der Verein für unsere Gemeinde ein verlässlicher Partner im Bereich „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ von dem die Gemeinde maßgeblich profitiert. Sie besuchte uns im November u.a.

das rbb-Fernsehen und berichtet in „Annis-Entdeckungen“ über den Winterspielplatz und den bevorstehenden St. Martinsumzug mit fast 750 Teilnehmenden. Im Sommer luden wir wieder im Oper-Air-Sommerkino in den Kiezzgarten ein und in der Adventszeit verwandelte sich der Gemeindesaal in den Weihnachtsgarten. Kita- und Grundschulgruppen erlebten die biblische Weihnachtsgeschichte in einer lebensgroßen Krippenszene.

Im Dezember luden wir zum Konzert des Stadtorchesters Cöpenick ein und an Heiligabend durften wir zur 20. Weihnachtsgala gut 60 Menschen ohne Obdach beschenken.

Mit der Gemeindeleitungswahl im April haben wir bestimmte Arbeitsbereiche neu strukturiert. Aktuelle Herausforderungen bleiben nicht nur die Vermietungsanfragen externer Gruppen und Institutionen, sondern auch bzw. gerade die durchgängige regelmäßige Reinigung und Instandhaltung der Gemeinderäume. So ist z.B. unsere Küche in die Jahre gekommen. Auf dreitägiger Klausurtagung in Kirchmöser setzte sich die Gemeindeleitung intensiv mit den Ergebnissen der drei Gemeindeforen auseinander. Dabei entwickelten wir einen Fahrplan wie wir die Ideen umsetzen. So startet im Frühjahr 2025 u.a. ein Alpha-Kurs.

Es ist immer wieder schön zu erleben, wie neue Menschen in die Gemeinde kommen und die Gemeinde von außen wahrnehmen. Jede und Jeder ist uns wichtig und hat die Möglichkeit, sich mit ihren/ seinen individuellen Gaben in das Gemeindeleben aktiv einzubringen. Uns „langjährigen Mitgliedern“ tut es gut zu hören, dass wir als offene, liebenswerte und wertschätzende Gemeinde wahrgenommen werden. An diesem lebendigen und authentischen Bild der Gemeinde Berlin-Lichtenberg malen täglich viele ehrenamtlich Tätige. Es sind Geschwister, Freude der Gemeinde, Freunde, Nachbarn und im letzten Jahr über 60 Praktikanten, denen unser Dank gilt!

Es ist eine große Freude zu sehen, wie viele Menschen sich im letzten Jahr bei den Gemeindeforen mit Ideen leidenschaftlich eingebracht haben. Daher dürfen wir auf 2024 mit großer Dankbarkeit zurückblicken und uns auf die vor uns liegenden Wege im neuen Jahr freuen.

Im Namen der Gemeindeleitung
Daniel Schmöcker

Deine **Ausbildung zur/zum
Landschaftsgärtner*in** bei der
Reinhold Fehmer GmbH.



**Für Macher*innen
mit grünem Daumen.**



Praxisnah und zukunftssicher:
Hier trifft ökologisches Denken
auf tatkräftiges Handeln. Die
Reinhold Fehmer GmbH gehört
zu den führenden Unternehmen
im Bereich des Garten- und
Landschaftsbaus in der Region
Berlin/Brandenburg.



Jetzt bewerben:
[fehmergmbh.de/
ausbildung](https://fehmergmbh.de/ausbildung)

EFG Berlin-Lichterfelde-Ost „Bethel“



Anschrift: Schillerstraße 26, 12207 Berlin

Mitglieder zum 01.01.2024: 122

Mitglieder zum 31.12.2024: 122

Freundeskreis: ca. 10 / 2 Taufen

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 88

Klicks auf unseren YouTube-Kanal: 20-100

Gemeindeleitung: Jens Hobohm (Gemeindeleiter), Diana Molnar (Stellv.), Daniel Neumann (Stellv.)

Pastor: Volker Bohle

Diakonin: Beate Bockemühl

Das Jahr 2024 war ein Jahr der Kontinuität. Vieles, was sich bewährt hat, konnte erneut durchgeführt werden. Offenbar war es für viele ein Grund zur Hoffnung in diesen bewegten Zeiten, gewissermaßen ein „Anker in der Zeit“. So durften wir uns wieder über einen Anstieg der Gottesdienstbesucher freuen. Fast jeden Sonntag ist ein neues Gesicht im Gottesdienst und manche/-r fühlt sich mit unserer Spiritualität wohl und bleibt – irgendwann auch als Mitglied.

Und natürlich gab es auch Höhepunkte, so die Gemeindefahrt nach Malawi mit 13 Teilnehmenden. Doch dazu später.

Unser Jahresthema Hoffnung erschien in der Visualisierung in den 16 Sprachen, die in der Gemeinde gesprochen werden. Denn die Gemeinde lebt unter anderem von den **internationalen Christen**, die sich aus unterschiedlichen Gründen in der Gemeinde zuhause fühlen.



Highlights im abgelaufenen Jahr waren wieder: Die gemeinsame Passionszeit unter der Überschrift „Hören & Entdecken“. Das Grillen mit den Nachbarn im Juni ist fest etabliert. Und die Kleinkunsthöhne brachte erneut leidenschaftliche Kunstwerke hervor. Eine Fahrradtour nach Diedersdorf und das „Weihnachtspäckchen“ durften ebenfalls nicht fehlen. Wieder hat das Singen der alten Weihnachtslieder vielen Menschen Freude bereitet.

Für die 13 Teilnehmenden war die 2wöchige **Malawireise** zu unserer Partnergemeinde in Blantyre ein Höhepunkt. Die Partnerschaft besteht nun schon seit 2013 und wurde durch gegenseitige Besuche gepflegt. Es war für die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht einfach, mit dem Gefühl der Hilflosigkeit angesichts der Größe der Not in einem armen Land wie Malawi umzugehen. Um so schöner ist es, dass manches sich auch verbessert hat. So wuchs die Gemeinde und konnte aus eigener Kraft ihren Eingangsbereich neu gestalten. Die Altersgruppe unter 45 zählt über 100 Personen und auch die Frauen sind sehr aktiv. Die deutschen Besucher waren auch vom diakonischen Engagement der jungen Leute begeistert, die hilfsbedürftige Senioren zu Hause besuchen und sie mit Lebensmitteln und Haushaltshilfe unterstützen. Die Liebe Jesu überspannt Kulturen und Kontinente und hilft so dabei, in der einen Welt Unterschiede zu überbrücken.

Unsere **Teeniegruppe** verflüchtigte sich – aber von einigen Teenies werden die Angebote anderer Gemeinden angenommen, was auch OK ist. Die Zusammenarbeit mit der LKG-Gemeinde Ebenzer in Lichterfelde-Süd wurde fortgesetzt durch den gemeinsam durchgeführten Bibel- und

Gemeindeunterricht „Die Bibel-Entdecker“ mit zehn Teilnehmern – alles Jungen.

Die Ökumene in Lichterfelde lebt: es gab einen gemeinsamen Gottesdienst zum Jahresbeginn oder die Ökumenischen Bibeltage. Beim ökumenischen Gottesdienst auf der Steglitzer Woche feierten wir gemeinsam.

Das **diakonische Engagement** der Gemeinde wurde wieder u.a. durch „Dit Stullen-projekt“ (für die Bahnhofsmission am Ostbahnhof) und „Ein Teil mehr“- zugunsten der Berliner Tafel sowie den Gott-sei-Dank-Gottesdienst gelebt. Mit unseren Stipendien fördern wir derzeit die Zukunft von drei Schülern und einem Studenten aus unserer Partnergemeinde in Blantyre / Malawi.

2025 steht unter dem Motto „Lebens Worte“. Wir wollen uns mit den Lebensworten Gottes beschäftigen – der Bibel. Denn in ihr finden wir das Leben.

Jens Hobohm (Gemeindeleitung)

EFG Berlin-Neukölln

Anschrift: Hertzbergstraße 4-6, 12055 Berlin
Mitglieder zum 01.01.2024: 68
Mitglieder zum 31.12.2024: 58
Freundeskreis: 33
durchschnittliche Gottesdienstbesucher: 68 (Zählsonntage)
Pastorin: Sandra Kretschmann
Gemeindeführer: Matthias von Kornatzky



2024 war geprägt durch den Prozess der „Vitalen Gemeinde“. So beschäftigten wir uns unter anderem mit den Themen Spiritualität, den Blick nach außen richten und Dankbarkeit / Großzügigkeit.

Wir haben einiges neues ausprobiert. So haben wir mit zwei neuen Gottesdienstformen begonnen. Zum einen mit einem Singen-Beten-Loben Gottesdienst, der sich sehr an den Taizé-Gottesdiensten orientiert. Zum anderen mit einem Bibel-Café Gottesdienst, bei dem wir an Tischen mit einem Kaffee sitzend einen Bibeltext lesen und darüber diskutieren, was dieser Text für uns heute bedeutet.

Was uns sehr freut, ist, dass sich die Zusammenarbeit in der Kiezökumene wieder deutlich verstärkt hat. Der Grund dafür liegt wahrscheinlich darin, dass in den meisten Gemeinden in den letzten zwei Jahren neue hauptamtliche Mitarbeiter berufen wurden und diese großes Interesse an einer guten Zusammenarbeit haben. So wurde in den Sommerferien gemeinsam eine Gottesdienstreihe veranstaltet. Die Gottesdienste wurden immer in einer anderen Gemeinde und von den Hauptamtlichen durchgeführt und ersetzten den Hauptgottesdienst aller Gemeinden. Im November fand dann auch wieder das St. Martinsfest der Kiezökumene in unserem Gemeindehaus statt.

Anlässlich des Rixdorfer Weihnachtsmarktes hatten wir unser Gemeindehaus wieder in ein Café verwandelt. Zusätzlich boten wir noch, an einem Tag, ein Puppentheaterstück, welches durch eine im Kiez ansässige Puppenspielerin gespielt wurde, an.

Ein Highlight war auch wieder unsere Christvesper mit dem Krippenspiel „Ein himmlisches Durcheinander“. Unser Gemeindehaus war voll, wie schon lange nicht mehr.

Auch nachdem unser ehemalige Pastor Will White nun in der EFG Berlin-Kreuzberg tätig ist, unterstützen wir weiter sein Hilfsprojekt „Ukraine Direct“

Matthias von Kornatzky

EFG Berlin-Oberschöneweide



Anschrift: 12459 Berlin, Deulstraße 16

Mitglieder zum 01.01.2024: 104

Mitglieder zum 31.12.2024: 99

ca. 50 Freunde, ca. 30-50 Besucher in Präsenzgottesdiensten,

Live-Stream auf YouTube: etwa 30 Klicks jeweils gleich am Sonntag und bis zu 50- 90 Klicks bis zum Ende der Woche.

Pastor: vakant, Bewerber willkommen

Gemeindefeiter: Thomas Vorwerk



Sozialdiakonisches Projekt: **Check-In. Sozialprojekt für Kinder** von 6-12 Jahren

Mo.-Do. 13:00-18:00 Uhr, Fr, 13:00 bis 17:00 Uhr

Angebot für Kleinkinder: **Winterspielplatz** jeden Di. 15:00 – 18:00 h (November-Februar)

Leitsatz: „**Jesus erfahren - in Beziehungen leben - für andere da sein**“.

Im Jahr 2024 sind wir als Gemeinde den im Vorjahr begonnenen neuen Weg weiter gegangen; auf dem Weg der Erneuerung in Oberschöneweide. Die christliche Gemeinde steht vor großen Herausforderungen. Das merken wir auch heute noch.

Auch in diesem Jahr hatten wir wieder Pastor Benno Braatz, den Regionalreferent Ost vom BEFG, eingeladen, uns zu diesem Thema zu begleiten. Der Höhepunkt war die Gemeindefreizeit am Störzsee im Berliner Umland.

Das Erntedankfest haben wir im vergangenen Jahr wiederum als „Open-Air“-„Airnte Dank“-Gottesdienst auf dem Gelände der Ausgabestelle von „Laib und Seele“ in Schöneweide, zusammen mit der EFG „Neues Leben“ und einigen Mitarbeitern von „Laib und Seele“ feiern können. Dies war ein sehr berührender und Mut machender Gottesdienst. Diese beiden Ereignisse sollen sich, wenn der Herr es so will, gerne wiederholen. Wir freuen uns schon darauf.

Wir sind Gott dankbar, für das Gute, was wir im letzten Jahr mit ihm und miteinander erleben durften und sind gespannt, was weiter werden wird.

Manfred Heimann, Ältester

EFG Berlin-Reinickendorf

Anschrift: Alt-Reinickendorf 32, 13407 Berlin

Mitglieder zum 01.01.2024: 100

Mitglieder zum 31.12.2024: 101

Freundeskreis: 37

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 67

Gemeindeführer: Detlev Nagi

Pastor: Georg Schierling



BAPTISTEN-KIRCHE
ALT-REINICKENDORF 32 - 13407 BERLIN

Das Jahr 2024 begann für uns mit den Vorbereitungen zu den anstehenden Wahlen zur Gemeindeleitung. Das ist an sich nicht sonderlich erwähnenswert, kommt es doch alle zwei Jahre in unserer Gemeinde vor. Diesmal erlebten wir hautnah die Bedeutung des Satzes „Stell dir vor, es sind Wahlen, aber keiner will gewählt werden.“ – Letztendlich konnten dann doch fast alle Plätze in der Gemeindeleitung wieder besetzt werden. Gott sei Dank! – Wir haben aber gemerkt, dass es schwieriger zu werden scheint, Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindeleitung zu finden. Inzwischen wissen wir, dass das nicht nur bei uns so ist. Vielleicht eine Möglichkeit sich hierüber einmal auszutauschen.

Prozess Vitale Gemeinde

Unser 2023 begonnener Prozess wurde im vergangenen Jahr fortgesetzt. Allerdings sind wir in der Durchführung einen kleinen Umweg gegangen. So haben wir uns am Anfang des Jahres 2024 die Frage gestellt, wie wir den ersten Teil rückblickend sehen und erlebt haben, um uns dann noch einmal neu in der Jahresmitgliederversammlung zu entscheiden, den Prozess fortzusetzen. Ein Schwerpunkt sollte im theologischen Bereich liegen. Im Herbst stand deswegen ein Glaubenskurs mit insgesamt sieben Abenden auf dem Programm. Jeder der Abende begann mit einem gemeinsamen Essen und einem thematischen Impuls. „Am meisten berührt hat mich ... die große Offenheit und Ehrlichkeit mit denen Fragen gestellt, Lebens- und Glaubenserfahrungen mitgeteilt und Probleme benannt wurden...“ so eine Teilnehmerin in Bezug auf die anschließenden Gespräche in kleinen Gruppen. In Absprache mit allen Beteiligten wurde der eigentliche Prozess im August mit Pastor Thilo Maußer neu aufgenommen. Fortsetzung folgt!

Ökumenische Zusammenarbeit ...

... trägt weitere Früchte! Im letzten Bericht kündigten wir eine Zusammenarbeit mit der Evangelischen Lutherkirchengemeinde in unserer unmittelbaren Nachbarschaft an. Dabei ist es nicht geblieben. So fanden vier gemeinsame Familiengottesdienste in der Dorfkirche statt, locker, lustig, bunt und laut, wie es u.a. auf dem Einladungsflyer heißt. Beide Kirchengemeinden haben davon schon jetzt profitiert. Es kommen nicht nur die Kinder gerne, sondern auch die Eltern, Tanten, Onkel und Großeltern sind oft mit dabei. Und das nicht nur wegen des anschließenden gemeinsamen Essens zu dem jede und jeder was mitbringen kann. – Weiter so! Neben den inzwischen seit 18 Jahren etablierten fünf bis sechs gemeinsamen Gottesdiensten und weiteren Veranstaltungen, wie ein Kreuzweg und der Ökumenische Adventsmarkt wurde erstmalig auch ein sog. Kanzeltausch in der Passionszeit vereinbart, der aktuell umgesetzt wird.

Interreligiöser Dialog

Er wurde in diesem Jahr 10 Jahre alt und traf sich, wie beim ersten Mal, bei uns in der Gemeinde. Erstmals begrüßten wir eine jüdische Gemeindevertreterin der Kahal Adass Jisroel Synagoge. Das ist in der angespannten politischen Situation keine Selbstverständlichkeit. Und dann geschah das, was wir als kleines Wunder erleben durften: Der Jugendarbeiter der muslimischen

Koca Sinan Moschee schlug gegenseitige Besuche von Jugendlichen vor und betonte, dass „seine“ Jugendlichen nie in einer Synagoge waren. Wir hoffen, dass diese Kontakte mit dazu beitragen, Hass und Vorurteile abzubauen, um verständnisvoll und respektvoller miteinander umzugehen.

20 Jahre KuGuK – Kultur, Gespräch und Kerzenschein

Diese Veranstaltungsreihe begann im Februar 2004. Ein vierköpfiger Kreis machte sich Gedanken, wie wir stärker in unserem Kiez präsent sein können. Einmal im Monat planten wir ein sogenanntes Gäste-Wochenende. Mit einem langen Atem wollten wir als Gemeinde ein kontinuierliches Angebot installieren. Ziel war es, frei von Erwartungsdruck und Erfolgszwang den Menschen im Kiez Gutes zu tun. Mit ihnen „über Gott und die Welt“ ins Gespräch kommen. Unser diesjähriges Jubiläum feierten wir mit dem bekannten Pantomimen Carlos Martinez, der selbst auf 40 Jahre Bühnenpräsenz zurückblicken kann. Über 12.500 Gäste, davon rund 80% nicht aus Kirchengemeinden, durften wir in den Jahren empfangen und zusammen ansprechende, kulturelle Abende erleben. – Wir sind dankbar und freuen uns auf weitere interessante Gespräche: Zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen!

...und sonst so?

Seit dem Sommer sind wir Bestandteil der bezirklichen Initiative FairTrade Town. Dabei ist uns klar, dass wir damit letztendlich nur ein Zeichen der Hoffnung setzen können. Aber das wollen wir mit Martin Luther tun: ...unser Apfelbäumchen pflanzen und vielleicht hier und da Nachdenklichkeit hervorrufen, vor Allem bei uns selbst.

„**Klimawandel – Missachtung eines Auftrags?**“ so das Thema eines Vortrags von Michael Trapp, einem Freund unserer Gemeinde und Buchautor: „Die verlorenen Jahreszeiten“. Diese Veranstaltungen bringen uns immer wieder mit interessierten Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen, um über Möglichkeiten nachzudenken, wie wir als Einzelne aber auch als Gemeinde mit dazu beitragen können, den Klimawandel mindestens zu verlangsamen und Treibhausgasemissionen zu minimieren. –

Über zwei **Taufen** in 2024 freuten sich nicht nur die Engel, sondern auch wir als Gemeinde!

Detlev Nagi

EFG Berlin-Staaken



Anschrift: Zörgiebelweg 18, 13591 Berlin, www.baptisten-staaken.de

Mitglieder zum 01.01.2024: 93

Mitglieder zum 31.12.2024: 102

Freundeskreis: ca. 40

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 86

Klicks bei Onlinegottesdienst: Durchschnittlich 9

Gemeindeleitung: Doron Wohlfeld (Gemeindeleiter), Patrick Schima (Stellvertretung)

Ordinierte Mitarbeiterin: Damaris Werner (Diakonin mit pastoralem Schwerpunkt)

Minijobs Kinder- und Jugendarbeit: Max Kassühlke, Laura Eberley

Wir feiern 100 Jahre Gemeinde in Berlin-Staaken! Was als kleiner Hauskreis der Gemeinde Berlin-Spandau, Jagowstraße begann, ist nun eine lebendige, wachsende Gemeinde mit vielen Familien. Am 15. September 2024 feierten wir einen Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest, als Kickoff in unser Jubiläumsjahr.



Wir sind dankbar, dass wir sieben Menschen taufen durften. Die ganze Gemeinde wird durch junge Menschen bereichert, die ihren Glauben leben, sich ausprobieren und Gemeinde als ihr Zuhause erleben. Unsere Angebote für Kinder und Teens sind vor allem für Familien attraktiv. Zwei Elstaler Studierende auf Minijob-Basis arbeiten in Jungschar, Teenkreis und Kindergottesdienst mit und schaffen Angebote, die sehr gut angenommen werden. Gemeinsame Wochenenden, Jungschartage im Sommer und die Fahrt zum BUJU waren die Highlights des Jahres. Außerdem konnte ein neuer Jugendhauskreis gegründet werden, der sich Schritt für Schritt in eine Gruppe für Junge Erwachsene etabliert. Alle zwei Wochen finden die Treffen statt, in denen die jungen Menschen gemeinsam essen und über Fragen des Glaubens miteinander ins Gespräch kommen. Kinder und Jugendliche haben einen festen Platz in unseren Gottesdiensten und erleben, dass sie dort willkommen sind und ihre Gaben entdecken können. In eigenen Gruppen lernen sie über den Glauben und das Leben miteinander ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Seit Anfang des Jahres beschäftigen uns auch Strukturfragen. Als neu gewählte Gemeindeführung hatten wir drei Klausuren, in denen wir, zum Teil mit externen Beratern, überlegt haben, wie die Strukturen und Kommunikationswege der Gemeinde an die Gemeindegewirklichkeit angepasst werden können. Dieser Prozess geht auch in 2025 weiter. Die Gemeindeführung trifft sich regelmäßig, um gemeinsam zu beten und den Auftrag, die Vision der Gemeinde zu formulieren und damit zukunftsfähig zu bleiben. Begleitet wird die Gemeindeführung und die ganze Gemeinde durch den Gebetskreis, der sich jeden Donnerstag zu glauben.leben.teilen-im-Gebet trifft.

Die Stichworte immer.wieder.neu haben uns im Jahr 2024 begleitet. Sie beschreiben, wie wir uns als Gemeinde verstehen und wie wir unseren Glauben leben und teilen wollen.

Immer: Die persönliche Beziehung „nach oben“, zu Jesus Christus, als Lebenseinstellung, nicht nur manchmal, nicht nur sonntags, sondern 24/7. Menschen finden in unserer Gemeinde Raum, Möglichkeiten und Unterstützung, ihren Glauben zu leben, darin zu wachsen und Schritte auf ihrem Glaubensweg zu gehen...

Wieder: Menschen finden in unserer Gemeinde ein Zuhause. Vielleicht wieder neu. Menschen finden in unserer Gemeinde wieder zurück zum Glauben. Sie dürfen hier sein. Heil werden. Auftanken. Luft holen. Zur Ruhe kommen. Sie erleben Raum und Unterstützung, ihren Glauben und ihr Leben wieder zu entdecken und zu entwickeln...

Neu: Menschen lernen in unserer Gemeinde Jesus Christus kennen. Menschen finden in unserer Gemeinde in lebendige Beziehungen mit Jesus Christus, seinem Wort, seiner Liebe und der Gemeinschaft von Christinnen und Christen. Wir kommen neu über unseren Glauben ins Gespräch und lernen, wie wir darüber reden können, was Jesus für uns bedeutet. Menschen können sich bei uns ausprobieren, ihre Gaben kennenlernen und einen sicheren Ort finden...

Das ganze Statement ist auch auf unserer neuen Homepage www.baptisten-staaken.de zu finden.

Am 23. Dezember 2024 wurden wir durch den tragischen Tod eines Ehepaars aus unserer Gemeinde erschüttert. Die Christvesper und die Gottesdienste rund um den Jahreswechsel waren durch das „Fürchtet Euch nicht“ der Weihnachtsgeschichte geprägt. Als Gemeinde spüren wir einen großen Zusammenhalt. Wir stehen an der Seite der Familie und beten für sie und uns um die spürbare Nähe Gottes und seinen Trost.

Für die ganze Gemeindeleitung, Damaris Werner

EFG Berlin-Steglitz



Anschrift: Rothenburgstraße 12a-13, 12165 Berlin

Mitglieder 01.1.2024: 272

Mitglieder 31.12.2024: 271

Freundesliste Zahl: 34

*Durchschnittsbesucher*innenzahl: 145*

Durchschnittliche Klicks Onlinegottesdienst: 120

Leitungsrat: Dr. Christiane Dienel, Andreas Rockel, Barbara Severin-Meißner

Pastorin: Natalie Georgi

Wir sind 125 Jahre alt geworden! Am 27.12.1899 ist die Steglitzer Baptistengemeinde eine eigenständige Gemeinde geworden. Mit viel Dankbarkeit haben wir im Festgottesdienst am 29.12.24 zurückgeschaut, Höhen und Tiefen des Gemeindelebens bedacht und unseren Geburtstag inklusive Torte und Jubiläumsgemeindebrief gefeiert. Das war schön, berührend und auch erhellend. Das Jubiläum wird uns noch 2025 begleiten und in unterschiedlicher Weise bedacht werden. Am 29. Juni soll es ein großes Jubiläumsfest geben.

Doch bleiben wir erstmal bei 2024. Dieses Jahr haben wir uns dem Thema Spiritualität gewidmet. Dazu hatten wir Passionsandachten zu unterschiedlichen Gebetsformen. Es war schön zu sehen, wie Menschen sich auf das Experiment eingelassen haben und sich ausprobiert haben. In der Passionszeit fand unsere erste Pilgerfasten-Woche statt. Für die Teilnehmenden war es eine ganz besondere Erfahrung, geistlich und körperlich. Wir waren ganz begeistert, dass sich so viele unterschiedliche Menschen angemeldet haben. Deshalb haben wir sofort beschlossen, dass wir dieses Angebot weiterführen wollen und 2025 wieder vor Ostern anbieten.

Im Herbst folgte eine Themenreihe (Predigt und Bibelgespräch) unter dem Titel „Suche nach Gott – Die Vielfalt geistlichen Lebens“. Wir haben uns unterschiedliche Zugänge und Spiritualitätsformen angeschaut und haben dabei viel Wertvolles entdeckt. Es hat uns mehr zueinander und zu Gott geführt.

Unsere jährliche Gemeindefreizeit unter dem Titel *geist:bewegt* passte natürlich gut zum Jahresthema. Das Highlight der Freizeit war für die meisten das Tauffest in der Ostsee. Ein wunderbares Zeichen, das Gottes Geist heute Menschen bewegt!



Wir haben im letzten Jahr zudem unsere Diskussionsreihe zum Thema *Vielfalt* abgeschlossen. In einer der Gemeindeversammlungen haben wir uns mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass in unserer Gemeinde Menschen unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung gleichbehandelt werden. Dies gilt für Taufe, Mitgliedschaft, Mitarbeit, Hochzeit, Leitung und Lehre.

Zusätzlich haben wir uns noch vieler kultureller Veranstaltungen erfreut: sieben Konzerte, das 30. Jubiläum des Shalomchors, zwei Frauenfrühstücke, zwei offene Abende (Ernährung als Religion, Labyrinth der Einsamkeit), ein persisches Buffett, eine schöne Vernissage, Tischgespräch u.a. zum Thema „assistierter Suizid“ und einige Veranstaltungen unter dem Titel „Gemeinde unterwegs“, bei denen wir gemeinsam kulturelle Veranstaltungen besuchen.

Natürlich durfte der Adventsbasar nicht fehlen, bei dem wir immer Spenden für die EBMI-Projekte in Kamerun sammeln.

Für viele war das Mitarbeitenden-Dinner ein echtes Highlight. Wir haben die Ehrenamtlichen gefeiert und haben das Miteinander und das leckere Menü genossen.

Es war ein volles Jahr: mit schönen Hochzeiten. Neuen Gesichtern und Familien. Mit wichtigen Entscheidungen und Veränderungen. So einigen Schicksalsschlägen, die wir gemeinsam getragen haben. Mit geplanten Bauprojekten, die hoffentlich bald umgesetzt werden. Mit viel Herz und ehrenamtlicher Mitarbeit. Mit Gottes Geist mitten unter uns.

Nun sind wir gespannt, was das neue Jahr für uns bereithält.

Für die ganze Gemeindeleitung, Pastorin Natalie Georgi



EFG Berlin-Tempelhof



Anschrift: Tempelhofer Damm 133-137
Mitglieder zum 01.1.2024: 175
Mitglieder zum 31.12.2024: 161
Freundeskreis
Durchschnittl: 30icher Gottesdienstbesuch: 97
Klicks bei Onlinegottesdienst: 80
Gemeindeleitung: Dr. Rainer Rumpel
Pastorin: Stefanie Fischer-Desamours

Fokus auf Familien

Nachdem wir Ende 2023 zwei von drei ungenutzten Garderobenschränken im Foyer zu einer Spielelandschaft mit Kletterwand, Bällebad und Rutsche u.v.m. umgebaut haben, stand ab Anfang 2024 die Renovierung der Kindergottesdiensträume auf der Agenda. Dank eines engagierten Teams konnten wir im September wunderschön gestaltete Räume an die Kinder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übergeben. Davon profitieren nicht nur unsere Kinder, sondern auch die Kinder der internationalen Gemeinden, an die wir Räume vermieten. Wegen der langen Bauphase musste eine Alternative für die Kindergottesdienste geschaffen werden, sodass wir kurzerhand familienfreundliche Gottesdienste mehrmals im Jahr feierten, die so ausgerichtet waren, dass Kinder die ganze Zeit dabei bleiben und mitfeiern können. So haben wir nach Psalm 23 Picknick im Gottesdienstsaal, Salbung und Kindersegnung gefeiert oder ein anderes Mal mit Petrus die vollen Netze eingeholt, Erntedank gestaltet und vieles mehr. Dieses Format werden wir unter dem Titel Gottesdienste für Klein und Groß auch im Jahr 2025 beibehalten, damit Kinder ein sichtbarer Bestandteil unserer Gemeinde bleiben.

Fokus auf Gebet

Bereits 2023 haben wir als Gemeinde begonnen uns mit verschiedenen Formen von Gebet zu beschäftigen, was in der Fastenzeit 2024 in eine 7x7 Gebetsaktion mündete. In den sieben Wochen der Fastenzeit haben wir zusätzlich zu bereits bestehenden Gebetsgruppen unterschiedliche Gebetsformate angeboten, wie Gebetsspaziergänge im Kiez, hörendes Gebet, Stille und kreatives Gebet (Praying in Color, Bible lettering), haben betend die Bibel gelesen und vieles mehr. Auch wenn es nicht an jedem Tag gelungen ist, ein Angebot für Gebet zu gestalten, wie es der Titel 7x7 nahelegt, und die unterschiedlichen Formate mal stärker und mal weniger stark wahrgenommen wurden, führte dieses Angebot dennoch dazu unsere Perspektiven mittels Gebet und die unterschiedlichen Möglichkeiten in der Kommunikation mit Gott zu erweitern.

Fokus auf Erneuerung

In der zweiten Jahreshälfte sind wir nach langer Vorbereitung/Vorarbeit in den Prozess vitale Gemeinde (7 Merkmale) des BEFG eingestiegen und lassen uns nun mit ungefähr der Hälfte der aktiven Gemeinde darauf ein unsere Gemeindekultur zu reflektieren, unsere Prägung und Geschichte als Gemeinschaft zu hinterfragen und auf die Erfordernisse des 21. Jahrhunderts einzustellen. In den bisherigen Workshops mit unserem vom Dienstbereich Mission zur Verfügung gestellten Coach und auch eigenverantwortlich durchgeführten Zwischenworkshops hatten wir schon einige Aha-Erlebnisse und sind froher Hoffnung und beharrlich im Gebet, unsere Gemeindegemeinschaft so zu gestalten und auszurichten, dass sie für unseren Kiez relevant wird. Es wird wichtig sein, im Verlauf dieses Projektes eine erneuerte Vision für die Gemeinde zu entwickeln. Die im Mai neu berufene Gemeindeleitung trägt diesen Weg und brennt für Erneuerung, was dem ganzen Projekt den nötigen Rückenwind verleiht, der hoffentlich durchträgt.

Neues aus der Immanuel Albertinen Diakonie

Rückblick auf besondere Ereignisse der vergangenen zwölf Monate aus der Region Berlin-Brandenburg

Das Jahr 2024 war geprägt von einer Vielzahl an Herausforderungen und Veränderungen, die sowohl innerhalb unserer Organisation als auch auf anderen Ebenen – politisch oder gesellschaftlich – spürbar waren. Trotz des rauen Gegenwinds setzten sich die Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Immanuel Albertinen Diakonie unermüdlich, engagiert und empathisch für das Wohl anderer ein. Ob in der Pflege, der Sozialen Arbeit oder in der Gesundheitsversorgung – unser Team leistet Tag für Tag Außergewöhnliches und trägt somit maßgeblich zum Erfolg unserer Organisation bei. Doch wir richten den Blick nicht nur nach innen, sondern nehmen mit Besorgnis wahr, dass die Unzufriedenheit vieler Menschen mit bestehenden politischen Strukturen und Entscheidungen zu diskriminierenden und demokratiefeindlichen Strömungen führt. Wir sehen in unserem diakonischen Auftrag nicht nur, uns klar innerhalb unserer Organisation zu positionieren, sondern diese Haltung auch in die Gesellschaft zu tragen: Mit unserer „Erklärung gegen Menschenfeindlichkeit“, die wir in 2024 verabschiedet haben, stellen wir uns klar gegen jede Form von menschenverachtender Diskriminierung. Außerdem unterstützten wir im Vorfeld der brandenburgischen Landtagswahlen die Kampagne „Demokratie braucht keine Alternative“ des Bündnisses „Brandenburg zeigt Haltung!“. Sie hat alle Brandenburgerinnen und Brandenburger landesweit dazu aufgerufen, mit ihrer Stimme, die Grundpfeiler der Demokratie zu stärken. Es bleibt zu hoffen, dass trotz Wandel und Fragilität, die Lehren aus diesem Jahr zu einem stärkeren Zusammenhalt und einer positiven Entwicklung in der Zukunft führen werden.

Bei uns ist kein Platz für

Diskriminierung,

Ausgrenzung, Hass

oder Extremismus.



Haltung zeigen

„Erklärung gegen Menschenfeindlichkeit“ verabschiedet

In der Immanuel Albertinen Diakonie haben sich Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen und Regionen zusammengetan, um eine eindeutige Positionierung des Unternehmens im Verständnis seines christlichen Leitbildes zu entwickeln. Das Ergebnis ist die im Jahr 2024 verabschiedete „Erklärung gegen Menschenfeindlichkeit“, in der man sich klar gegen jede Form von menschenverachtender Diskriminierung stellt. Gleichzeitig steht die Immanuel Albertinen Diakonie mit ihren Gesellschaften und Einrichtungen für Achtung, Toleranz und Respekt gegenüber allen Menschen: Jeder Mensch wird fair behandelt, unabhängig von äußeren Merkmalen, Behinderungen, Alter, Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder anderen Überzeugungen. Das gilt für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende. Die Erklärung gegen Menschenfeindlichkeit bringt wie das Leitbild der Immanuel Albertinen Diakonie klar zum Ausdruck, dass deren Selbstverständnis auf der gelebten Nächstenliebe beruht.

Leben bis zuletzt

Hospize schaffen neue Räumlichkeiten der Begegnung und der Besinnung



**Spatenstich für das
Diakonie Hospiz Wannsee**

Mit den Worten „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen“ wurde der symbolische Spatenstich für die Generalsanierung und Erweiterung des Diakonie Hospiz Wannsee im Juli 2024 gefeiert. Bis Ende 2025 soll das gut 20 Jahre alte Haus modernisiert und vergrößert werden, um dort schwer kranke und sterbende Menschen noch individueller und nach aktuellen Standards versorgen zu können – für einen würdevollen Ausklang des Lebens. Bis zur Wiedereröffnung des Hauses an der Königstraße 62B hat das stationäre Hospiz ein Übergangsdmizil in Berlin-Zehlendorf.

Grund zu feiern gab es auch im Diakonie Hospiz Woltersdorf: Anlässlich seines fünfjährigen Bestehens am 8. November 2024 wurde im Rahmen einer kleinen Jubiläumsfeier das neue Gartenhaus als Begegnungsraum für die Gäste auf dem Hospiz-Markplatz eingeweiht, das mit rund 20.000 Euro aus den Fördermitteln der GlücksSpirale finanziert wurde. Außerdem überreichte der Hospizverein „Polarstern“ Neuenhagen e.V. einen Spendenscheck in Höhe von 8.000 Euro. Der Verein setzte sich bereits seit 2011 für die Gründung eines Hospizes in der Region ein und sammelt seither Spenden. Das Diakonie Hospiz Woltersdorf hat als erstes Hospiz der Landkreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland in der Schleusenstraße 46 am 8. November 2019 eröffnet. Seitdem wurden in dieser Einrichtung in kirchlicher und kommunaler Trägerschaft über 700 Menschen aus der Region in ihrer letzte Lebensphase begleitet.



**Spende zum fünfjährigen Jubiläum
des Diakonie Hospiz Woltersdorf**

Hoffnung schenken

6. Zelterstraßenfest sammelte für Wohnungs- und Langzeitarbeitslose

Im September 2024 wurde vor den Räumen von Immanuel Beratung Prenzlauer Berg das mittlerweile 6. Zelterstraßenfest im und für den Kiez rund um die Zelterstraße in Berlin-Prenzlauer Berg gefeiert. „Gemeinsam feiern für den guten Zweck“ – das war wie immer das Motto des alle zwei Jahre ehrenamtlich organisierten Nachbarschaftsfests, denn alle Erlöse kommen vollständig der Tagesstätte für obdach- und wohnungslose Menschen sowie Menschen in schwierigen sozialen Lagen zugute. Das abwechslungsreiche Programm, die vielen Aktivitäten für Groß und Klein, die kulinarischen Angebote, das gute Wetter und ein Abschlussfeuerwerk zog so viele Gäste an wie noch nie zuvor. Das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz unterstützte die Organisation des Straßenfests mit einer Spende. Dank des großartigen Engagements vieler Menschen im Kiez sowie der Mitarbeitenden von Immanuel Beratung Prenzlauer Berg und dank der vielen Besucherinnen und Besucher kam ein Erlös von rund 5.600 Euro zugunsten der Tagesstätte im Sozialprojekt Prenzlauer Berg zustande.

Im Einsatz gegen die Sucht

Ministerpräsident Woidke besuchte Immanuel Suchthilfeverbund Guben

Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke nahm sich am 26. Juni 2024 viel Zeit, um sich über das Angebot und die Bedarfe der in seinem Wahlkreis liegenden Einrichtung zu erkundigen. In der stationären Wohnform für abhängigkeitskranke Menschen werden 24 suchtkranke Menschen begleitet. Woidke unterhielt sich mit dem Team über die Arbeit in der Suchtkrankenhilfe und Suchtberatung, beantwortete Fragen von Bewohnerinnen und Bewohnern und zeigte sich bei einem Rundgang durch die Einrichtung beeindruckt von dem großen Engagement der Mitarbeitenden und den vielfältigen Möglichkeiten in der besonderen Wohnform für chronisch mehrfachgeschädigte abhängigkeitskranke Menschen.

Zum Immanuel Suchthilfeverbund Guben gehören neben der Wohnstätte Haus Agape, einer besonderen Wohnform für chronisch mehrfachgeschädigte abhängigkeitskranke Menschen, auch eine Suchtberatungsstelle, ambulante Eingliederungshilfen (Betreutes Wohnen), ambulante Suchtnachsorge, Selbsthilfe und Freiwilligendienste.



**Ministerpräsident Woidke
mit dem Team des Immanuel
Suchthilfeverbunds Guben**

Gemeinsam ist man weniger allein

Immanuel Stadtteilzentrum Borsigwalde ist ein neuer Ort der Vielfalt

Für die Menschen aus der Nachbarschaft in Borsigwalde und Tegel hat die Immanuel Beratung Reinickendorf einen neuen Treffpunkt geschaffen: Seit Oktober 2024 können sich im Stadtteilzentrum in Borsigwalde Jung und Alt begegnen, um lokale Angebote wahrzunehmen. Der Ort ist ein wichtiger Teil der bezirklichen Strategie gegen Einsamkeit. Geplant sind vielfältige Aktivitäten, wie ein offenes Begegnungscafé, Seniorenangebote Handy-Hilfe oder Vorlesestunden in Zusammenarbeit mit Schulen, Angebote für Väter, Nachmittags-Hausaufgabenhilfe, ein Spielertreff, Kiezspaziergänge sowie Lesungen und Filmabende. Mit der „Kulinarischen Begegnung“ bringt das Stadtteilzentrum Menschen unterschiedlicher Herkunft beim Kochen gemeinsamer Mahlzeiten zusammen. Außerdem bietet Immanuel Beratung regelmäßig Sozialberatung sowie Erziehungs- und Familienberatung vor Ort an.



**Feierliche Eröffnung des
Stadtteilzentrums Borsigwalde**
Quelle: Vonovia Offblende

Miteinander Großes schaffen

Immanuel Seniorenzentrum Elstal blickt auf ereignisreiche Jahre zurück

Ein Sommerfest zum fünfjährigen Bestehen feierte im Juni 2024 die engagierte Arbeit des Immanuel Seniorenzentrums Elstal in der brandenburgischen Gemeinde Wustermark. Die Pflegeeinrichtung hat viele gute, aber auch schwierige Zeiten überstanden. Bereits ein dreiviertel Jahr nach der Eröffnung überschattete die Corona-Pandemie den Alltag des Seniorenzentrums. Trotz dieser Herausforderung zum Start hat sich die Einrichtung nahe der Döberitzer Heide fest in der Gemeinde etabliert und betreut mittlerweile mit über 90 Mitarbeitenden 111 Menschen in vollstationärer Pflege und 16 Menschen in Tagespflege.



Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Christian Butter mit Falko Janke, der eine künstliche Trikuspidal-Herzklappe zeigt

Universitätsklinikum mit Herz-Kompetenz

Kardiologie am Immanuel Herzzentrum Brandenburg ersetzt erkrankte Trikuspidalklappen mit neuer Technik

Als erste Einrichtung in Brandenburg setzt die Abteilung für Kardiologie am Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg eine neue Technologie ein, mit der die Trikuspidal-Herzklappe minimal-invasiv ersetzt werden kann. Damit kann jetzt auch die letzte der vier Herzklappen im Katheterverfahren ausgetauscht werden. Gemeinsam mit der Charité versorgen die Bernauer Kardiologen die Metropolregion Berlin-Brandenburg als einzige mit diesem Verfahren. Einer der ersten Patienten von Kardiologie-Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Christian Butter und seinem Team war der 83-jährige Falko Janke. Für ihn kam diese Behandlungsmöglichkeit genau zum richtigen Zeitpunkt. Er litt seit Jahren an mangelnder Belastbarkeit und Luftnot. Eine große Operation kam für ihn aufgrund seines Alters und anderer Begleiterkrankungen nicht infrage. Bereits drei Tage nach dem Eingriff konnte er das Immanuel Herzzentrum Brandenburg mit voll funktionsfähiger neuer Trikuspidalklappe wieder verlassen.

Abends wieder im eigenen Bett

Ein Jahr Tagesklinik der Neurologie und Schmerztherapie in der Immanuel Klinik Rüdersdorf



Oberarzt Dr. med. Karsten Kummer mit Patientin in der neurologischen Tagesklinik

Seit einem Jahr sind in der Abteilung Neurologie und Schmerztherapie der Immanuel Klinik Rüdersdorf, Universitätsklinikum der MHB, komplexe neurologische Diagnostik und Therapie auch ohne den zuvor notwendigen vollstationären Aufenthalt machbar: Patientinnen und Patienten müssen somit nicht im Krankenhaus übernachten, sondern können nach der Behandlung abends wieder im eigenen Bett schlafen. Dank der Tagesklinik können Ärztinnen und Ärzte die Untersuchungen und Therapien im Vorfeld gut planen und so den Betroffenen eine umfassende neurologische Diagnostik über wenige Tage anbieten. Über die neurologischen Hochschulambulanzen können die Befunde im Verlauf besprochen und weitergehende Diagnostik und Therapie geplant werden. Durch gute Kooperationen mit den anderen Fachdisziplinen innerhalb der Klinik stellt die Tagesklinik somit ein zusätzliches Angebot einer teilstationären Versorgung dar. Darüber hinaus sind auch spezielle Therapien, wie eine Antikörper-Therapie, unter fachgerechter Betreuung durchführbar. Was früher oft eine Woche stationären Aufenthalt bedeutete, wird damit in wenigen Tagesaufenthalten möglich gemacht.

Mehr unter ...



[instagram.com/immanuelalbertinen](https://www.instagram.com/immanuelalbertinen)

[youtube.com/immanuelalbertinendiakonie](https://www.youtube.com/immanuelalbertinendiakonie)

In besten Händen, dem Leben zuliebe.

Wir haben übrigens – abgesehen vom Finanzdiakon - eine personenorientierte Wahl durchgeführt und die Tätigkeitsbereiche nach der Wahl im Gemeinderat miteinander abgestimmt.

Fokus auf den Kiez

Nach längerer Vakanz konnten wir eine Sozialarbeiterin für unsere sozialdiakonische Suchthilfearbeit „Lichtblicke“ engagieren, nachdem wir im Jahr 2023 unseren bisherigen Diakon in den Ruhestand verabschiedet hatten. Sie koordiniert mit einer halben Stelle die Cafeteria und die Selbsthilfegruppen und bringt neuen Schwung in die so wichtige Arbeit für Menschen mit Suchterkrankungen und deren Angehörigen. So konnten wir z.B. zusammen mit den Lichtblicken und den internationalen Gemeinden in unserem Haus ein Adventsfest auf unserem Parkplatz feiern, um sichtbar in unserem Kiez in Erscheinung zu treten.

EFG Berlin-Wedding

Müllerstraße 14a, 13353 Berlin
<https://www.baptisten-wedding.de>

Mitglieder zum 01.01.2024: 107

Mitglieder zum 31.12.2024: 116

Freundeskreis: ca. 70

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: ca. 70

Klicks bei Onlinegottesdienst: ca. 10

Gemeindeleitung: Volkmar Hamp (Gemeindeleiter), Annika Dammann (stellvertr.

Gemeindeleiterin), Anna-Lena Reiferscheid, Alexandra Renner-Roman (Kasse), Veronika Strauß,

Mario Kossmann, Peter Soltau

Pastor: Peter Jörgensen

Diakonin: Mirjam Ekelmann



Unsere Berichte der letzten Jahre waren geprägt von unserem großen Sanierungs- und Neubauprojekt in der Müllerstraße. Nach fünf Jahren Bauphase können wir endlich sagen: Wir haben es geschafft! Im ersten Halbjahr 2024 wurden die Außenanlagen fertiggestellt. Im September haben wir dann mit einer abwechslungsreichen Festwoche die offizielle Eröffnung unseres neugestalteten Gemeindezentrums gefeiert.

Die Gemeindegemeinschaft lief da schon lange wieder wie gewohnt: mit gut besuchten Gottesdiensten, Sonntags-Kinder-Club, Jungschar und Gemeindeunterricht; mit meditativen Angeboten in unserem neuen „Raum der Stille“, regelmäßigen Frauenfrühstücken und „Thank God It’s Friday“, wo wir miteinander kochen, essen und über Gott und die Welt ins Gespräch kommen. Ein neues Format dafür sind auch die bei einer Gemeindefreizeit im Sommer 2024 begonnenen, jetzt vierteljährlich stattfindenden „Let’s Talk About ...“-Runden. Themen waren bisher: „Let’s Talk About ... Bibel“ und „Let’s Talk About ... Tod“. Wie immer gut besucht ist auch in der Saison 2024/25 der am Donnerstagnachmittag stattfindende Winterspielplatz.

Kurz vor Jahresende erreichte uns die schöne Nachricht, dass der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) uns mit dem „Ökumenepreis 2025“ auszeichnen wolle. Das ist am 21.1.2025 im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes mit anschließendem Festakt geschehen.

Die Jury, so heißt es in der Begründung, würdigt mit der Verleihung dieses Preises „den starken Kiez-Bezug“ unserer Arbeit – vor allem auch in unserem sozialdiakonischen Verein WIR GESTALTEN e.V.: „Kirche für die Menschen im direkten Umfeld der Gemeinde“ zu sein, „unabhängig von ihrer religiösen oder sexuellen Orientierung“. Der ÖRBB sieht darin „eine

richtige und notwendige Erweiterung des Ökumene-Begriffs: Weggenossenschaft nicht nur mit den eigenen christlichen Schwestern und Brüdern, sondern mit allen Menschen, über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg“. Wir seien „ein Beispiel, wie Christsein in säkularer Gesellschaft gelingen kann“. „Ökumene der dritten Art“ laute ein Fachbegriff dafür.

Der katholische Priester und emeritierte Professor für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt, Eberhard Tiefensee, hat diesen Begriff geprägt. „Ökumene der ersten Art“ ist in dieser Systematik die Gemeinschaft von Christen unterschiedlicher Kirchen und Konfessionen. „Ökumene der zweiten Art“ ist die Gemeinschaft mit gläubigen Menschen anderer Religionen. „Ökumene der dritten Art“ sucht darüber hinaus die Gemeinschaft mit allen Menschen – ob sie nun gläubig sind oder nicht. Und in der Tat: Das tun wir im Wedding (oder versuchen es zumindest).

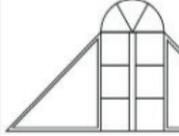
Mit dem tschechischen Theologen und Soziologen Tomáš Halík denken wir aber, dass wir noch einen Schritt weiter gehen müssen: hin zu einer „Ökumene der vierten Art“. Und vielleicht sind wir auch schon auf dem Weg dahin. In seinem Buch „Traum vom neuen Morgen“ beschreibt Halík diese „Ökumene der vierten Art“ als das Bemühen, „einen bewohnbaren Raum für die ganze Menschenfamilie und für das harmonische Zusammenleben der ganzen Schöpfung Gottes zu schaffen.“ (S. 106) Nichts anderes bedeutet ja das Wort Oikumene: „bewohnbarer Raum!“ Sorgen wir dafür, dass dieser Planet ein „bewohnbarer Raum“ bleibt – auch für unsere Kinder und Kindeskinde! Prüfen wir alles und behalten das Gute: in unserem persönlichen Leben und Umfeld, in unseren Kirchen und Gemeinden und überall dort, wo wir politisch Einfluss nehmen können.

Volkmar Hamp

15 % Vorteilspreis sichern



bei Anzahlung von 60%
auf Bauelemente:
Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Vordächer,
Haustüren, Klappladen,
Terrassendächer
und Schiebewerklung
Referenzobjekte:
Neubau EFG Zeesen, usw.



www.fenster-tueren-bohnau.de
Zeesen, Straße am Friedhof 8
Tel 03375-900706, Fax -707

Mo - Fr 9 - 16.30 Uhr
Do 9 - 18 Uhr

Garagen-Rolltor-Sonderaktion 1699€

Mit ausgeschäumten Panzer, mit Schließkanten und Abrollsiclerung, maßgefertigt, Motor, Funkbedienung und Kurbel oder Akku f. Notbedienung, Breite bis 290cm Höhe bis 240cm



EFG Berlin-Weißensee

Adresse: Immanuel-Kapelle, Friesickestr. 15, 13086 Berlin
 Mitglieder zum 01.01.2024: 174
 Mitglieder zum 31.12.2024: 164
 Freundeskreis: 178
 Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 58
 Klicks bei Online-Gottesdiensten 11
 Gemeindeleiterinnen: Uta Popkes & Evelyn Nerger
 Pastor: wird gesucht



offen – familienfreundlich – generationenverbindend

Eine gute Seite am Jahresrückblick ist, dass man staunend dankbar auf alle zurückliegenden Aktivitäten blickt. Stecken doch dahinter viele fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein großes Dankeschön dafür.

Danke für die gute ökumenische Zusammenarbeit in unserem Stadtteil Weißensee. Jeden Mittwoch in der Passionszeit findet in einer unserer Kirchen eine Andacht statt, gemeinschaftsfördernd und verbindend. Der Weltgebetstag, der Himmelfahrts- und der Pfingstmontagsgottesdienst gelingen, weil die ökumenische Zusammenarbeit uns miteinander stärkt.

Danke für den Besuch einer Synagoge in Berlin. Öffnet so etwas doch den Horizont und setzt ein Zeichen gegen wachsenden Antisemitismus in unserer Gesellschaft.

Danke an unseren ehemaligen Pastor Torsten Milkowski. 16 Jahre hat er sich für uns engagiert und uns geprägt. Seit August hilft er Kranken und deren Angehörigen als Seelsorger im Klinikum Berlin-Buch, damit sie mit ihren besonderen Lebenssituationen besser klar kommen. Für uns bedeutet das zweierlei: Mehr Arbeit aller Beteiligten und Suche nach einer neuen Pastorin bzw. einem neuen Pastor. Ein echtes Gebetsanliegen.

Trotz allem waren die Aktionen und Aktivitäten im vergangenen Jahr vielfältig. Als Gemeinderat beschäftigen wir uns mit neuen Strukturen, weil wir feststellen, dass es immer schwerer wird, verbindlich Mitarbeitende für einen längeren Zeitraum zu finden. In 2 Klausuren haben wir über Veränderungen nachgedacht. Unter der Begleitung von Anna Eberbach, Coach und Mediatorin, bekamen wir wertvolle Hilfestellungen. Wir werden 2025 neue Wege gehen.

Danke für das Moderationstraining. Unter professioneller Anleitung durch Felix Powroslo, Schauspieler, Stimmtrainer und Coach, haben sich die Gottesdienstmoderierenden zeigen lassen, wie man Gottesdienstbesucher so willkommen heißt, dass sie sich abgeholt fühlen und mit gespannter Vorfreude den Gottesdienst verfolgen. Es ist nach wie vor verblüffend, welche kleinen Nuancen in Bewegung, Ausdruck u.a. große Wirkung erzielen.

Danke für die Aktion „Kerzen ziehen“. Schulklassen und Kitagruppen aus dem Kiez nutzten zwei Wochen die Möglichkeit, Bienenwachskerzen als Geschenke zu ziehen. In diesem Jahr war endlich auch wieder nachmittags für alle geöffnet, was regen Zuspruch erhielt.

Danke für die Veranstaltungen zum Thema: Gewaltfreie Kommunikation. Sowohl die Mitarbeitenden der Bereiche Kinder, Jugend, Pfadfinder als auch viele andere sind sensibler geworden. Die Wortwahl und der Umgang miteinander werden durch größere Achtsamkeit geprägt.

Danke dem GJW für seine Resolution zum Thema Demokratie und Menschenrechte. In Arbeitskreisen, Gemeinderat und Gemeindeversammlung wurden wir angeregt, über unser Verhalten zu reflektieren. Die Sorge um unser Land und seine Entwicklung ist Anlass, immer wieder für die Verantwortlichen zu beten und Gott zu bitten, dass er Weisheit schenken möge.

Danke für das Frauenfrühstück, das 2 Mal im Jahr stattfindet. Ca. 80 Frauen, davon 50% Gäste, genießen das Frühstück, aber auch das miteinander reden und diskutieren nach den Vorträgen von Referentinnen. War es im Frühjahr das Thema Hoffnung mit Pastorin D. Wegener, so gaben im Herbst die leeren Felder und vollen Scheunen die Inspiration für Pastorin M. Wunderlich.

Danke für Spielenachmittage. Jeden 3. Sonntag im Monat wird nach dem Gottesdienst zum Spielen eingeladen. Weder nach unten noch nach oben gibt es eine Altersbegrenzung und so sieht man Rentner mit Kindern, Jugendliche untereinander oder auch nur Erwachsene an den Tischen spielen und reden. Eine generationenverbindende Aktion. Hier kann auch gut für andere Veranstaltungen geworben werden.

Danke für Kirche Kunterbunt. Ein bundesweites Projekt, an dem auch wir uns beteiligen. Gottesdienst ganz anders für Kinder, Eltern, Großeltern und andere. Wir sind noch am Experimentieren. Ist Sonntag 15:00 Uhr eine gute Zeit oder gibt es andere Optionen? Erfordert doch solch ein Gottesdienst, der viele Stationen zum Mitmachen, viel Musik, einen geistlichen Impuls und gutes Essen zum Abschluss beinhaltet, eine intensive längere Planung und nicht wenig Mitarbeitende. Bisheriges Fazit: Es lohnt sich.

Danke für unser schönes Kirchengebäude mit seiner sehr guten Akustik. Neben dem alljährlich vor überfüllten Haus stattfindenden Weihnachtskonzert der Musikschule, gibt es Konzerte verschiedener Chöre, Ensembles und Solisten. Wir sind dadurch in Weißensee bekannt.

Was wir dank der vielen Mitarbeitenden machen konnten, haben wir in dieses Jahr 2024 eingebracht. Was Gott daraus macht, bleibt ihm überlassen.

Udo Arndt, Diakon für Veranstaltungen

EFG Brandenburg / Hofkirche

Anschrift: Jahnstraße 1, 14776 Brandenburg an der Havel

Mitglieder zum 01.01.2024: 71

Mitglieder zum 31.12.2024: 66

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 30-40

Gemeindeleitung: Heino Detje, Elisabeth Detje, Bodo Lemke, Jörg Weißbach, Christiane Wirth

Pastor: Thilo Maußer (bis Juli)



Das Jahr war geprägt durch den Abschied unseres Pastors Thilo Maußer, der seinen Dienst im Juli nach 13 Jahren beendete. Es gab viele Vorbereitungen und organisatorische Planung, Überlegungen für eine(n) neue(n) Hauptamtliche(n) und viele Gespräche. Wir waren sehr dankbar, Benno Braatz als objektiven Berater an unserer Seite zu haben, der uns mit dem „Kartenspiel“ das vom Bund angeboten wird, half, herauszufinden, was uns als Gemeinde wichtig ist und welche Fähigkeiten wir uns von unserem zukünftigen Pastor wünschen.

Gleich Anfang Januar erlebten wir ein sehr ermutigendes und hilfreiches Seminar zum „hörenden Gebet“ mit Ehepaar Peters. Kurze Zeit später begann, schon traditionell in unseren Räumen, die Allianzgebetswoche. In unserer Stadt Brandenburg nimmt außer den Freikirchen und den evangelischen Kirchengemeinden auch die katholische Kirchengemeinde teil.

Im April konnten wir das 25. Jubiläum des Mitmach-Zirkus Hoppla feiern. Der Mitmach-Zirkus Hoppla ist ein Projekt unserer Gemeinde in Kooperation mit der Abhängigen-Hilfe. Zwei Mal wöchentlich wird (auch) in den Räumen der Hofkirche geprobt. Die Kinder entdecken bei den Proben oft neue Talente, sie können sich ausprobieren und nehmen sich wahr als Teil einer Gruppe; das ermutigt und stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder.

Am Tag der großen Jubiläumsfeier waren viele Helfer beim Kuchenverkauf, Kinderschminken und anderen Tätigkeiten beteiligt. Die Aufführung war ein echtes Highlight mit viel Applaus und strahlenden Kinderaugen. Alle Stühle des angemieteten Audimax der Technischen Hochschule waren voll besetzt.

Im Mai hatten wir eine Gemeindewerkstatt, bei der wir uns Gedanken über unterschiedliche Formen der Gottesdienstgestaltung machten und im Juli erlebten wir bei strahlendem Wetter ein buntes Hoffest bei dem auch zwei Chöre, die in unseren Räumen proben, das Programm mitgestalteten. Gleichzeitig läuteten wir schon den Abschied unseres Pastors ein. Die offizielle Verabschiedung fand dann am nächsten Tag statt, mit einem Festgottesdienst und anschließendem gemeinsamen Mittagessen.

Sehr dankbar sind wir, dass wir dann schon gleich im August die Berufung für unsere neue Pastorin Claudia Sokolis-Bochmann aussprechen durften. Wir freuen uns auf ihren Dienstbeginn im April 2025.

Die Frauengruppe, die sich 1x im Monat trifft, konnte ebenfalls ein Jubiläum feiern: Nach der Coronazeit fand das Treffen im November zum 40. Mal statt.

In diesem Jahr beschlossen wir, statt der traditionellen Adventsfeier eine Weihnachtsfeier am Sonntag „zwischen den Jahren“ zu machen, die auch sehr gut angenommen wurde.

Es war nicht immer einfach, das zweite, nun pastorenlose Halbjahr, zu bewältigen, aber Gott hat gut für uns gesorgt und wir bekamen für Bibelstunde und Predigtendienst viel Unterstützung,

u.a. von Gemeinden aus unserer Nachbarschaft, dadurch sind neue fruchtbare Beziehungen gewachsen.

Wir sind dankbar für die vielfältige Unterstützung und schauen hoffnungsvoll in das neue Jahr.

Elisabeth Detje / Gemeindeleitung

EFG Buckow-Müncheberg



Anschrift: Neue Promenade 34, 15377 Buckow (Märkische Schweiz)

Mitglieder zum 01.01.2024: 50

Mitglieder zum 31.12.2024: 51

Freundesliste: 10

*Durchschnittsbesucher*innen Anzahl: 30*

Gemeindeleiter: Uwe Kirsten, Uwe Machus

Als kleine Gemeinde im ländlichen Raum war unser vergangenes Jahr 2024 durch die Suche nach einer neuen Pastorin oder einen neuen Pastor geprägt, was sich auch aufgrund der nur begrenzten finanziellen Mittel unserer Gemeinde schwierig darstellte. Deshalb sind wir im Besonderen dafür dankbar, dass sich für uns neue Wege durch die Eichendorfer Mühle Brandenburg e.V. ergaben. So könnten wir mit einer gesplitteten Stelle und entsprechender Eignung als Gemeinde und auch als sozialtherapeutische Einrichtung profitieren. Verschiedene Wege wurden seitens des Gemeinderates dafür beschritten, neben verschiedenen Annoncen in christlichen Zeitschriften veröffentlichten wir unsere Suche auch auf unserer Homepage. Welche Wege hat Jesus mit uns vor, um seine Gemeinde zu unterstützen und weiter zu bauen? Auf diese Fragen finden wir nur eine Antwort, wenn wir unser Anliegen auch vor Gott bringen. Deshalb gründeten wir Anfang des Jahres einen Gebetskreis, der sich 14 – täglich im Seminar vor den Gottesdiensten in Buckow trifft. Wir sind weiter auf der Suche und vertrauen frohen Mutes auf unseren Herrn.

Auch in diesem Jahr durften wir zahlreiche Gottesdienste miteinander feiern, die uns in unserem Glauben gestärkt haben. Besonders hervorzuheben sind dabei als erstes unser Taufgottesdienst am 04.02.2024, in dem wir einen Täufling auf sein Bekenntnis zu unserem Herrn Jesus taufen durften.

Im Mai und Juni gab es wieder zum Anlass vom Garten – und Gesundheitstag sowie zu den Rosentagen ökumenische Gottesdienste. An dieser Stelle sollten wir dankbar auf die gute Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde schauen.

Im Juli fand unser Sommer- und Dankfest zum Abschluss der Sanierungsarbeiten von Dach und Fassade des Seminars Buckow statt. Eingeladen wurden alle beteiligten Firmen sowie die Bewohner unserer Häuser Bethel und Seminar. Wir erfuhren als Gemeinde einen gesegneten Tag und erfreuten uns am Neuen.

Im September erlebten wir einen durch Open Doors gestalteten Gottesdienst, in dem sie uns ihre Arbeit vorstellten und uns ihre aktuellen Projekte nahebrachten. Mit unserem diesjährigen Erntedankopfer unterstützten wir ihre Arbeit.

Seit vielen Jahren stellt die Zusammenarbeit mit der Eichendorfer Mühle Brandenburg e.V. einen Schwerpunkt unserer Gemeindegemeinschaft dar.

Mit einem Impulstag konnte die Einrichtung ihrer neuen Begegnungsstätte in Hermersdorf einweihen. Referent zu diesem Anlass war Andy Weiss, ein christlicher Liedermacher, Logotherapeut und

Autor. Seine sehr interessanten Vorträge ließen die anwesenden Gäste aufhorchen. Nach einem ausgesprochen gelungenen Tag gab er in der Müncheberger Stadtpfarrkirche ein abendliches Konzert. Den Abschluss bildete am Wochenende der Einweihungsgottesdienst in den neu geschaffenen Räumen (LEG) der Eichendorfer Mühle. Wir danken Gott für diese Möglichkeit und freuen uns auf eine lebendige Begegnungsstätte.

Die Adventfeier in der Rehaklinik Buckow ist immer wieder eine gute Chance, Menschen in Lebenskrisen zu begegnen und auf sie zuzugehen. Mit weihnachtlichen Liedern, der Verkündigung sowie einem interessanten Bibelquiz wurden Besucher bei Kaffee und Kuchen für einen Moment von ihren alltäglichen Sorgen abgelenkt und neugierig gemacht.

Freuen dürfen wir uns auch trotz immer weniger werdender aktiver Kräfte über die Weiterführung der Arbeitskreise für unsere Senioren, unsere Bibelstunden, den Willkommenstreff sowie unsere Baukommission.

Wichtig sind aus unserer Sicht auch eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden Frankfurt/Oder, Eisenhüttenstadt und Fürstenwalde. So trafen wir uns im vergangenen Jahr zweimal als Ost-Brandenburger Gemeinderäte an verschiedenen Orten. Wir nahmen uns Zeit zum gemeinsamen Gebet, berichteten aus unseren jeweiligen Gemeinden und planten gemeinsame Aktivitäten. So fand im April der übergreifende Gemeindetag zum Thema „Familie und Gemeinde – starke Verbindung durch gute Kommunikation“ in Frankfurt/Oder statt.

Mit Blick auf das Jahr 2025 freuen wir uns auf die Möglichkeiten, unseren Glauben zu leben und unsere Gemeinschaft weiter zu stärken.

Als Gemeinde im Aufbruch liegen noch manche Herausforderungen auf unserem Weg, aber wir sind frohen Mutes und voller Vertrauen auf unseren Herrn.

Uwe Kirsten und Uwe Machus, Gemeindeleiter

EFG Cottbus



Evangelisch.
Frei.Kirche.

Anschrift: Bautzener Straße 111, 03050 Cottbus, www.efg-cottbus.de
Pastor Matthias Mrosk



„Boomtown Cottbus“, so wirbt das Cottbus Marketing für unsere schöne Stadt. Menschen sollen (wieder) eine Heimat hier finden. Strukturwandel und neue Energie sind die großen Herausforderungen. Die Braunkohle als Energieträger soll und muss abgelöst werden. Eine Zukunft, die die einen mit Sorge sehen, während andere sich über innovative Technologien freuen, die neue Arbeitsplätze schaffen und die Stadt vor allem auch für junge Menschen attraktiver machen. So lassen die Verantwortlichen und Planer die Dinge nicht einfach auf uns zukommen, sondern möchten gemeinsam mit allen Interessierten die kommende Zeit gestalten und positiv prägen. Leuchtturmprojekte sind hierfür erforderlich.

Sollten uns diese Überlegungen aus der Stadtpolitik nicht auch als Gemeinde hellhörig machen? Ist es nicht auch unser Wunsch, Menschen eine Heimat zu bieten und Perspektiven für ihr Leben aufzuzeigen? Ist der Strukturwandel nicht auch, vielleicht sogar zuerst, bei uns notwendig? Denn auch wir wünschen uns, dass besonders junge Menschen ihren Platz in der Gemeinde finden, Aufgaben für sich entdecken und sich mit ihren Gaben einbringen.

Bei der Jahreshauptversammlung bewegten uns neben den notwendigen organisatorischen Themen darum besonders diese Fragen: Warum gehörst du zu einer/unserer Gemeinde? Wo siehst du den Auftrag einer/unserer Gemeinde? Was schätzt du an unserer Gemeinde? Was vermisst du in unserer Gemeinde? Welche Veränderungen würdest du dir in unserer Gemeinde konkret wünschen?

Mit einer Umfrage, die sich an die Mitglieder und Freunde der Gemeinde richtete, sowie einem weiteren Gemeindeforum haben wir die Diskussion darüber fortgesetzt: Was sollten wir neu denken, und an welchen guten und bewährten Traditionen sollten wir festhalten? Während die einen kritisieren, dass sich überhaupt etwas verändert, geht anderen die Umgestaltung nicht schnell genug.

Auch 2024 bestimmten bewährte Aktivitäten den Gemeindealltag. Das Jahr 2024 begann mit der Allianzgebetswoche. Nicht nur in dieser Woche, sondern das ganze Jahr über ist uns die Verbindung mit den anderen Cottbuser Gemeinden wichtig. Besonders hervorzuheben ist die „Nacht der offenen Kirchen“, die wir gemeinsam mit 18 Kirchen der Stadt durchführten. Ebenso fanden die



beliebten Frauenstunden weiterhin großen Zuspruch, in denen neben der Gemeinschaft auch thematische Impulse gesetzt wurden. Zudem unterstützten viele Gemeindeglieder tatkräftig das Sola Spreewald. Ein weiteres Highlight des Jahres war das gut besuchte Adonia-Konzert „Petrus der Apostel“ in der Stadthalle.

Neben diesen Veranstaltungen erfreute sich auch der regelmäßig stattfindende Kids Klub großer Beliebtheit. Die Begegnung zwischen den Kindern, Eltern und Mitarbeitenden war immer wieder inspirierend. Im vergangenen Jahr gab es in diesem Rahmen zudem die Gelegenheit, mit Gebäck und Liedern die Menschen im Seniorenheim in der Nachbarschaft zu erfreuen.

Abgerundet wurde das Jahr durch die zweimalige Aufführung des Musicals „Vater Martin“, das ein voller Erfolg war und auch von Menschen außerhalb der Gemeinde geschätzt und wahrgenommen wurde.



Matthias Mrosk, Pastor

EFG Elstal

*Anschrift: Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7, 14641 Elstal
23 Mitglieder
keine hauptamtliche Angestellten*



Lasst euer Licht leuchten,
egal ob ihr eine kleine oder große Gemeinde seid oder mitten drin!

Gemäß diesem Leitsatz haben wir auch in 2024 unser Licht leuchten lassen, haben uns im Ort eingebracht, Gottesdienste gefeiert, miteinander das Leben geteilt. Ein Highlight war ein Gemeindeausflug.

Im Ort einbringen, was bedeutet das für uns:

Da ist zu einem unser Projekt Zwischenhalt. Ein nicht kommerziell betriebenes Café, hier mitten im Ort in einem Eisenbahnwagen. Im letzten Jahr hatten wir die zweite Saison geöffnet. Für einige ist es zu einer regelmäßigen Anlaufstelle geworden. Besondere Angebote wie EM-Fußball Publik Viewing, Konzerte, Kinderbuchlesungen haben das Angebot außerhalb der normalen Öffnungszeiten in der zweiten Saison erweitert.

Das wollen wir auch in diesem Jahr gern so fortsetzen.

Ökumenischer Gottesdienst wie auch die Christvesper draußen mit Lagerfeuer gehören zum festen Angebot unserer Gemeinde und werden gern angenommen.

Die Mitarbeitertreffen, ob im AK oder im Großen Team, zaubern ein Lächeln ins Gesicht und ins Herz. Fröhlich, schön, bereichernd sind sie. Es herrscht bei allen eine große Begeisterung mit dabei zu sein, dieses Projekt mit umzusetzen. Uns als Gemeindemitglieder erfüllt das mit großer Dankbarkeit. Ohne die vielen lieben Leute aus dem Ort könnten wir nach wie vor nicht dieses Projekt in die Tat umsetzen und wir wollen es ja auch gerade so. Ja und dadurch mischen wir uns unter die Menschen aus dem Ort, kommen wir in Kontakt, sind wir bekannt. Und natürlich: wir freuen uns über jeden der neu mitmachen will und wir brauchen die Ehrenamtlichen.

Wir erleben, dass dieses Projekt Hemmschwellen abbaut, es ergeben sich Gespräche über Gott und die Welt, unser Angebot des Sonntagsbrunch stößt auf Interesse. Es ist und bleibt für uns spannend, was passiert, wie es weitergeht, immer im Vertrauen darauf, dass Gott am Wirken ist und wir seinen Segen brauchen.

Gottesdienste feiern, miteinander das Leben teilen, das findet sehr unterschiedlich statt. Einmal im Monat in Form eines eher traditionellen Gottesdienstes, dann durch den schon erwähnten Sonntagsbrunch - da liegt der Schwerpunkt auf miteinander essen, sich begegnen und kurzem geistigen Impuls. Ein Angebot für Kirchendistanzierte, aber auch für uns als Gemeindeglieder ist es eine gute Zeit, sich zu begegnen, auszutauschen, Zeit miteinander zu teilen. An den anderen Sonntagen kommen wir zusammen, lesen einen Bibeltext, tauschen uns aus, beten miteinander.

Unser Gemeindeleben gestaltet sich anders, als wie wir alle es oft schon von Kindesbeinen an kennen und gewohnt sind. So sind wir jetzt schon eine Zeitlang unterwegs. Wir leben und gestalten es so, wie es mit unseren Möglichkeiten und Kapazitäten geht. Das ist gut so. Ja, wir erfahren dabei Gottes Beistand und seinen Segen.

Tja und nicht nur ab und an braucht es eben einen langen Atem und Geduld, bis sich dann etwas ergibt. So können wir seit Dezember nun zweimal im Monat ein eignes Kinderprogramm während der Gottesdienste anbieten. Ein langer Weg bis dahin, aber nun ist es soweit. Es ist zunächst erstmal einfach nur Klasse, ein Angebot für Kids und dadurch für die Eltern die Möglichkeit beim Gottesdienst dabei zu sein! Dann eröffnet es neue Möglichkeiten und lädt uns ein zum Träumen. Denn da gibt es doch nach wie vor die Zusammenarbeit mit der Kita hier vorort...offen sein, da sein, handeln...Träumen...

Vielleicht hört man es heraus, es ist ab und an herausfordernd dieses Gemeindeleben - wie überall. Aber es ist spannend, macht Spaß, schenkt Freude mit zu gestalten, am Reich Gottes mitzubauen. Vor allem macht es aber auch neugierig auf das, was Gott mit uns vorhat. Wir vertrauen darauf, dass wenn wir unser Licht leuchten lassen, dann passiert etwas. Wir sind und bleiben seine Gemeinde.

Sabine Gnep

EFG Falkensee



Anschrift: Scharenbergstraße 1-3, 14612 Falkensee

Mitglieder zum 01.01.2024: 143

Mitglieder zum 31.12.2024: 146

Freundeskreis: 50

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 80

Gemeindeleitung: Peter Bobert, Marcus Goerke, Judith Lilke, Thilo Salewski, David Sierig, Dorotheé Welzel

Gemeindefereferent: Linus Schöniger, Jugendreferentin in Elternzeit: Rebecca Zimmermann

Pastor: Daniel Storek

Das Jahr 2024 hat uns wieder viele neue und gute Erfahrungen geschenkt, in denen wir die große Gnade und Güte unseres Herrn erleben durften. Für seinen Segen und seine Begleitung der vielen Aktivitäten sind wir sehr dankbar.

Das erste Ereignis war zu Beginn des Jahres die Allianzgebetswoche, die wir traditionell mit den verschiedenen Kirchen in unserer Stadt begangen haben. Es ist immer wieder erfrischend, sich mit den Schwestern und Brüdern auszutauschen und die Einigkeit in Jesus zu erleben. Nach

dem Abschlussgottesdienst am Samstag waren alle noch zu einem „Bring & Share“-Abendessen in unseren Räumen eingeladen.

Im Februar besuchten wir als Gemeindeleitung ein Kolleg der FTH Gießen aus der Themenreihe „Intensivtraining für Gemeindeleitungsteams“. Es ging um die missionarische Ausrichtung von Gemeinden, und wir lernten neue Perspektiven zu diesem Thema kennen.

Mitte März besuchte unsere Jungschar den Kinderbibeltag in Oranienburg und kam mit vielen schönen Erlebnissen zurück.

Der Höhepunkt des Ostergottesdienstes war eine Taufe mit der wir 3 neue Mitglieder in unserer Gemeinde begrüßen durften. Ein gemeinsames „Bring & Share“ Mittagessen rundete diesen Festsonntag ab.

Im April endete das IGNIS Seelsorgeseminar, das im September letzten Jahres gestartet war. Von den insgesamt ca. 30 Teilnehmern waren 6 Geschwister aus unserer Gemeinde. Auch wenn so ein Seminar nur erste Grundlagen vermitteln kann, hoffen wir, dass das Gelernte zum Segen in der Gemeinde eingesetzt werden wird.

Am 12. Mai konnten wir gemeinsam in unseren Räumen die Übertragung des Gottesdienstes der Bundesratstagung erleben.

Zur Pfingstjugendkonferenz unter dem Thema „The Revealed“ (Der Offenbarte) starteten am 18. Mai 11 Jugendliche aus unserer Gemeinde nach Siegen und erlebten dort mitreißende musikalische und zur inneren Ruhe führende Veranstaltungen und Gottesdienste.

Ende Mai startete dann unser erster Alpha-Kurs, der bereits seit Anfang März von einem extra gebildeten Team vorbereitet war. An acht Abenden trafen sich 18-24 Leute zum gemeinsamen Abendessen und anschließenden Austausch über Lebens- und Glaubensfragen.

Der Juni begann mit einem Einführungsgottesdienst für unseren neuen Pastor Daniel Storek. Wir sind sehr dankbar, dass wir nun wieder „komplett“ sind und freuen uns über diesen „Neustart“ nach der 2,5-jährigen pastorenlosen Zeit. Ein gemeinsames „Bring & Share“ Mittagessen rundete diese Sonntagsfeier ab.

In der Woche vom 14. bis 21. Juli veranstaltete unsere Jugendgruppe wieder eine Woche des gemeinsamen Zusammenlebens in der Gemeinde. Nach der Schule, der Ausbildung oder der Arbeit ging es nicht nach Hause, sondern in unser Gemeindehaus. Die Woche stand unter dem Thema: „Das Ende der Ratlosigkeit“. Das zum Leben benötigte „Kleingeld“ wurde einen Monat vorher mit Spenden für selbstgebackenen Kuchen eingenommen.

Am ersten Sonntag im August feierten wir in einem Gottesdienst mit Abendmahl die Einführung von Linus Schöniger als Gemeindeferent des BEFG.

Am letzten Sonntag im August konnten wir die zweite Taufe in diesem Jahr feiern. Das war in diesem Fall etwas außergewöhnliches, da die drei Täuflinge an der Badestelle im Falkenhagener See getauft wurden.

Unser diesjähriger Gemeindeausflug am 8. September fand wieder auf der Fazenda/Gut Neuhof bei Markee in Brandenburg statt. Das ist ein Ort an dem bis zu 28 Personen mit psychischen oder Sucht-Krankheiten geholfen wird, einen neuen Start ins Leben zu finden. Das Gelände ist recht groß und bietet viele Möglichkeiten für diverse Aktivitäten.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr waren die LEGO-Tage vom 2.-6. Oktober in unseren Räumen. Die Mitarbeiter vom „Kids Team“ kamen mit ca. 500 000 Lego-Teilen, aus denen wir in diesen Tagen durchschnittlich mit 45 Kindern eine komplette kleine Stadt erbauten. Bevor die Kinder mit dem Bauen beginnen konnten, gab es an jedem Nachmittag ein Anspiel und eine biblische Geschichte. Mitreißende Lieder und Gesten zum Gesang motivierten zum Mitmachen. Am Sonntag feierten wir dann einen Familiengottesdienst zusammen mit den kleinen Architekten und ihren Eltern, die im Anschluss die Bauwerke ihrer Kinder begutachten konnten.

Traditionell fand am Reformationstag auch wieder unser „Hallo-Luther-Fest“ statt, das wir als Alternative zu den weltlichen Halloween-Aktivitäten veranstalten. Ein Anspiel und der Besuch von Martin Luther persönlich, der auch am ganzen Nachmittag dabei war, gab die Möglichkeit, etwas von unserem Glauben zu vermitteln. Während die Kinder an den aufgebauten Ständen ihre Geschicklichkeit oder ihre Konzentrationsfähigkeit spielerisch testen konnten, war bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit, sich mit den Eltern zu unterhalten. Würstchen und Stockbrot am Lagerfeuer durften natürlich nicht fehlen.

Wie in jedem Jahr haben wir Anfang November auch wieder Päckchen für unsere Partnergemeinden in Rumänien gepackt und dann über Ungarn zum Zielort transportiert.

Am Ewigkeitssonntag fand am Abend ein Orgelkonzert statt, mit dem wir unsere Ohren verwöhnen konnten.

Unser Adventskaffeetrinken am 2. Advent gab die Möglichkeit sich mit den Geschwistern auszutauschen und miteinander Gemeinschaft zu pflegen.

Beim Blick zurück erkennen wir, wie gut es Gott mit uns meint und wie er uns in vielen Situationen Mut und Kraft geschenkt hat. Ohne ihn wäre so manches Vorhaben nicht gelungen. Weil er uns vorausgeht, sehen wir getrost und hoffnungsvoll in die Zukunft.

Peter Bobert

EFG Fürstenwalde/ Spree



Anschrift: Geschwister-Scholl-Str. 4, 15517 Fürstenwalde

Mitglieder: 48

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 35-40

Gemeindeführer: Matthias Laps

Gemeindeführer Gert Becker

Stellvertreter Burkhard Eisen

Kassiererin Heike Holtz

EFG Fürstenwalde – Eine Gemeinde im Wandel

Die EFG Fürstenwalde befindet sich im Wandel. Entwicklungen lassen sich nicht aufhalten, und auch unser Gemeindeleben verändert sich. Im Jahr 2022 feierte die Gemeinde ihr 100-jähriges Bestehen. Doch wie bleibt eine traditionsreiche Gemeinschaft lebendig und zukunftsfähig? Vor zwei Jahren begann ein bewusster Prozess der Revitalisierung. Viele starteten mit, doch nur wenige gingen den gesamten Weg mit. Drei Schwerpunkte prägen diesen Prozess.

1. Wir wachsen zu Gott

Immer deutlicher wird, wie wichtig lebendige und vielfältige Gottesdienste sind – ansprechend und verständlich für alle. Dabei bleiben zentrale biblische Grundsätze im Fokus: „Prüft alles, das Gute behaltet.“ (1. Thessalonicher 5,21) oder „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Korinther 16,14). Der

Gottesdienst ist das Herzstück der Gemeinde, ein Ort der Begegnung mit Gott und untereinander. Um Gottes Wort auch im Alltag erfahrbar zu machen, erhalten die Geschwister jeden Morgen eine Losung, eine Andacht und ein Lied über WhatsApp. Die Herausforderung bleibt, den Gottesdienst nicht nur als Quelle der Ermutigung, sondern auch als Auftrag zur aktiven Nachfolge zu verstehen.

2. Wir wachsen zueinander

Gemeinde bedeutet Gemeinschaft. Einander tragen, Freude und Leid teilen, sich gegenseitig stärken – all das braucht Aufmerksamkeit und Pflege. Beziehungen entstehen nicht von selbst, sondern müssen bewusst gelebt und vertieft werden.

Als Gemeinde ist es unsere Aufgabe, füreinander da zu sein und niemanden aus den Augen zu verlieren. Dies bleibt eine ständige Herausforderung. Doch unser Ziel ist es, nicht nur zu versorgen, sondern aktiv zu dienen und gemeinsam Gemeinde zu gestalten.

3. Wir wirken in unsere Stadt

Eine der größten Herausforderungen – und zugleich eine große Chance – ist unsere Präsenz in der Stadt. In den letzten Jahren wurden viele Türen geöffnet. Die Gemeinde bietet Raum für einen Chor, eine Musikschule, den Kunstbund LOS und eine Malschule. Auch neue Angebote für Familien und Kinder, wie der Winterspielplatz und die Hausaufgabenhilfe, werden gut angenommen. Besonders wertvoll ist die wöchentliche „Ich höre zu“-Aktion auf dem Marktplatz. Hier entstehen durch offene Gespräche wertvolle Begegnungen.

Unsere Zukunft – Gemeinsam mit Gott

Herausforderungen bleiben, besonders die Finanzierung des Gemeindereferenten. Doch vieles bewegt sich. Menschen finden Anschluss, Beziehungen wachsen, neue Wege werden erprobt.

Mit Vertrauen darauf, dass Gott uns führt, gehen wir weiter. Jeder ist eingeladen, Teil dieser Bewegung zu sein – **gemeinsam wachsen, gemeinsam glauben, gemeinsam wirken.**

Gemeindereferent Gert Becker

EFG Großräschen

Anschrift: Freienhufener Straße 22, 01983 Großräschen

Mitglieder zum 01.01.2024: 31

Mitglieder zum 31.12.2024: 30

Freundeskreis: ca. 12

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 25

Gemeindeleitung: Gabriele Baranius (stellvertretende Gemeindeleiterin), Roland Stoppe, Daniel

Werchosch (Gemeindeleiter)

Vor wenigen Jahren war unser Gemeindezentrum noch ein ausgesprochener Ruheort. Bis auf den Gottesdienst am Sonntagmorgen wurde das Gebäude kaum genutzt. Doch inzwischen hat sich das grundlegend geändert. Die örtliche Adventgemeinde und eine ukrainische Baptistengruppe nutzen unsere Räumlichkeiten schon länger. Zusätzlich gibt es nun seit dem Frühjahr 2024 an zwei Nachmittagen in der Woche ein Angebot für Kinder, das von einem christlichen ukrainischen Ehepaar umgesetzt wird. Die Kinder schauen biblische Zeichentrickfilme, singen Lieder, spielen, basteln und können durch eine Kunsttherapie traumatische Erlebnisse verarbeiten. So ist in den letzten Jahren in unserem Gemeindezentrum wahrhaftig Leben eingezogen, wofür wir Gott dankbar sind.

Das ist und bleibt auch unser Wunsch als EFG Großräschen, dass wir als Gemeinde neu belebt und mit Gottes Kraft gestärkt werden. Hierzu haben wir uns im Jahr 2024 in unseren Gottesdiensten mit dem Thema „Meine Identität in Christus“ beschäftigt. In umfassender Weise durften wir (neu) entdecken, was wir in und durch Jesus geschenkt bekommen. Das ist es, was uns als Christen ausmacht. Einmal im Quartal fand unser Gemeindefrühstück statt, bei dem wir die Gelegenheit hatten, die vielfältigen Facetten unseres Jahresthemas in Kleingruppen zu vertiefen.

Ebenfalls vierteljährlich feierten wir wieder unser Gottesdienstformat „Hoffnungsfest“ gemeinsam mit den Geschwistern der Adventgemeinde und der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Diese Gottesdienste sind inzwischen zu einer guten Tradition geworden und der Titel ist angesichts der Wirren dieser Zeit aktueller denn je. Eine Besonderheit war die Bereicherung unseres Hoffnungsfestes im September durch Open Doors.

Eine Konzertlesung mit Samuel Koch und Samuel Harfst im Oktober kann als Jahreshöhepunkt gelten. Es war ein besonderer Abend tiefgehender Gedanken und heiterer Momente, der nicht nur den fast 200 Besuchern, sondern auch den beiden Künstlern in Erinnerung bleibt. Gäste aus Berlin und Dresden zeigten sich erfreut und erstaunt zugleich, dass es uns als Großräschener Gemeinden gelang, die beiden in die Lausitz zu holen.

Doch unsere Gemeinschaft als Nachfolger Jesu lebt nicht von solchen Höhepunkten, sondern vom Alltäglichen. So sind wir froh, mit Gottes Hilfe Moderations- und Predigt dienste abdecken zu können, um Gottesdienste zu feiern, uns zum Gebets- oder Hauskreis zu treffen, über Gemeindegrenzen hinaus ein Sommerfest zu veranstalten oder im Dezember unsere Aktion „Advent zum Mitnehmen“ durchzuführen.

Wir durften es 2024 wieder erleben: egal wie begrenzt und unspektakulär unsere Möglichkeiten erscheinen mögen, Gott will auch in Großräschen und der Lausitz wirken. Dafür genügt ihm das, was wir geben können. Manchmal sind es nur unsere offenen Türen. So schrieb uns das ukrainische Ehepaar:

„Wir sind Gott dankbar für eure offenen Herzen, die uns Liebe, Güte und Barmherzigkeit entgegenbringen. Dass dieses Gemeindehaus verschiedenen Kirchen und Menschen dienen kann, das Evangelium zu den Kindern und ihren Eltern zu bringen. Von Herzen danken wir eurer Gemeinde!“

EFG Guben



Anschrift: Dr. Ayrer Straße 18, 03172 Guben

Mitglieder zum 01.01.2024: 19

Mitglieder zum 31.12.2024: 18

Freundeskreis: 16

Gottesdienstbesuch: 25

Gemeindeführer: Gottfried Hain, Hans-Gerhard Schneider

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen unseres kleinen Jubiläums „**30 Jahre Gemeindezentrum Friedenskirche**“. Aus diesem Anlass wurden wir eingeladen, für den Gubener Heimatkalender 2025 einen Artikel zu schreiben, aus dem ich hier auszugsweise zitiere:

Die Mitglieder der EFG Guben verständigten sich für ihr Gemeindezentrum auf den Namen „Friedenskirche“. Dabei schwang der Wunsch mit, dass viele Menschen den Frieden mit Gott finden mögen, aber auch, dass wir Menschen nicht nur hier an der Grenze zwischen Polen und Deutschland, sondern auch weltweit und in jeder Nachbarschaft das Leben friedfertig gestalten.

Bezogen auf das Jubiläumsjahr ist zu lesen:

Ganz neu ist für uns, dass seit Ende des Jahres 2023 die Gemeinde der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten ihre Gottesdienste jeweils am Samstag in der Friedenskirche feiert. Ebenfalls neu ist, dass die Gubener Folklore-Gruppe in diesem Jahr unser Haus für ihr Frühlings- und Herbstkonzert entdeckt hat. Zu einem festen Termin im Kalender gehört seit Jahren das Sommerkonzert des Gubener Stadtchores, dem wir zu seinem 100jährigen Bestehen gratulieren können.

Wir freuen uns und sind dankbar, wenn wir mit unseren Möglichkeiten positive Aktivitäten für die Menschen in unserer Stadt und Region unterstützen können.

Das geschah in diesem Jahr auch, indem über mehrere Monate das Sprachkaffee von Geflüchteten aus der Ukraine durchgeführt werden konnte, die hier ihre Deutschkenntnisse vertieft haben. Auch wenn die bei uns aufgewachsenen Kinder als Erwachsene inzwischen in ganz Deutschland und auch in anderen Ländern leben, besteht dennoch eine Verbindung zur Jugendarbeit, indem wir die Trägerschaft für das jährliche Englischcamp übernommen haben. Es fand in diesem Jahr wieder im Familienzentrum vom Haus der Familie e.V. in Grieben statt.



Stolz sind wir darauf, dass sich seit Jahren nunmehr zwei Seniorentanzgruppen bei uns treffen. Das Tanzen wird im stehenden bzw. gehenden und auch im sitzenden Format angeboten. Zu unserem Jubiläumsprogramm gehörten zu Pfingsten eine Konzertaktion zusammen mit der Gubiner Pfingstgemeinde. Im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes wurde je ein Bläserkonzert im Rahmen einer Tournee zu Pfingsten in Gubin und im Wilkestift open air dargeboten.

Natürlich gab es ein großes Gemeindetreffen der Region, das im Juni stattfand. Der Festgottesdienst im Zeichen des 30jährigen Jubiläums fand fast auf den Tag genau am 20. Oktober 2024 statt. Die Festwoche fand ihren kulturellen Abschluss am 26. Oktober mit einem deutsch-polnischen Konzert des Liedermachers Jörg Streng.

Besonders schätzen wir als kleine Gemeinde mit derzeit 18 Mitgliedern die ökumenische Gemeinschaft in unserer Stadt. Dazu gehört unbedingt der gemeinsame Einsatz für und die Mahnung zum Frieden weltweit, aber auch im Kleinen unserer Stadt und Nachbarschaft. Lebendigen Ausdruck fand dies 2022 in einer Hiroshima-Ausstellung und in der ersten gemeinsam gegangenen Friedensmeile am 16 Juni 2024 von der Klosterkirche über die Friedenskirche zur Kirche des Guten Hirten. Wir sind dankbar für das Zusammenwirken der Christen in unserer Stadt gemeinsam mit Menschen unterschiedlichster Weltanschauung, wenn es um Frieden, Verständigung und Achtung der Menschenwürde geht.

Wir danken Gott für alles Gute und allen Segen, den wir erleben und weitergeben durften.

Gottfried Hain, Gemeindeleiter.

EFG Neuruppin



Anschrift: Ernst-Toller-Str. 8, 16816 Neuruppin

Mitglieder zum 1.01.2024: 33

Mitglieder zum 31.12.2024: 33

Freundeskreis: 4

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 13

Gemeindeleitung: Andreas Berg, Doris Böhm, Birgit Gruß, Doris Kreklow, Rainer Kreklow

Pastorin: Sigrun Teßmer

Dies wird mein letzter Bericht für Wort und Werk über die Gemeinde Neuruppin sein. Unsere Gemeinde wird zum 31.07.25 aufgelöst. Daher beinhaltet der diesjährige Bericht auch einen Ausblick auf das nächste halbe Jahr.

Im vergangenen Jahr hat uns das Thema unserer Zukunft weiter bewegt. Beratungen und Gespräche mit Vertretern aus Elstal haben stattgefunden und waren sehr hilfreich. Deutlich hat sich gezeigt: Unsere Geschwister wünschen sich vor allem den wöchentlichen Gottesdienst am Sonntagmorgen in unserer alten Kapelle. Gedanken, das Gemeindeleben auch in anderen Formen der Gemeinschaft, zu anderen Zeiten oder an anderen Orten zu gestalten, stießen nicht auf Resonanz. Der Blick auf die Finanzen zeigte uns, dass die Gemeinde in dieser Weise nur noch für begrenzte Zeit weiter versorgt werden kann, und so entschieden wir uns im Januar 2025 in einer Abstimmung mit großer Mehrheit, das Gemeindeleben Ende Juli zu beenden.

Die Gemeinde hat keine große Energie mehr, und es ist nicht sicher, ob wir in der Lage und motiviert sind, einen großen Abschlussgottesdienst Ende Juli zu feiern. Wahrscheinlich wird es eine Art „Trauerfeier im engsten Familienkreis“. Jeder, der vorher noch einmal kommen möchte, ist herzlich eingeladen, dies nicht unbedingt am letzten Sonntag, sondern schon irgendwann in dem kommenden halben Jahr zu tun.

Der Abschied ist schon schwer. Viele Fragen bewegen uns und mich. Ich selbst bin seit längerer Zeit am Sortieren. Unser Chor existiert schon lange nicht mehr, und die alten Noten wegzuwerfen, bringe ich nicht übers Herz. Hier liegen Noten aus DDR-Zeiten. Irgendjemand hatte ein Exemplar aus dem Westen geschmuggelt, und ein Bruder im Rollstuhl sah es als seinen Dienst in der Gemeinde, diese Noten auf Matrize abzuschreiben, sodass sie vervielfältigt werden konnten. Diese Noten sind noch immer da, außerdem die Chorbücher „Gemeindeharfe“ z.T. von 1921. Das ist alte Gemeindegeschichte, eher etwas fürs Museum als fürs Altpapier. Hat jemand eine Idee, wie man solche Schätze vor der Papiertonne retten kann?

Eine weitere Bitte verbinde ich mit meinem Bericht: Falls jemand eine gute Idee hat, was man mit dem alten, gepflegten Gebäude machen kann... Wir würden uns freuen, wenn es weiterhin einer christlichen Nutzung zukommen könnte. Und gibt es jemanden in euren Gemeinden, der qualifiziert ist, den Wert eines denkmalgeschützten Kirchengebäudes zu schätzen?

Ich bin froh über die gute Zusammenarbeit in der ACK. Meine Kollegen vor Ort denken mit, empfinden mit, stehen als Seelsorger auch für unsere Geschwister zur Verfügung. Unsere Geschwister werden nach der Auflösung nicht wie Schafe ohne Hirten umherirren müssen, sondern verschiedene Möglichkeiten haben, sich anderen Herden anzuschließen, wenn auch der Stallgeruch ein bisschen anders ist.

Betet ihr mit, dass das gelingt?

Sigrun Teßmer, Pastorin

EFG Oranienburg



Adresse: Mittelstraße 13/14, 16515 Oranienburg, www.efg-oranienburg.de

Mitglieder zum 1.01.2024: 118

Mitglieder zum 21.12.2024: 122

Taufen im Jahr 2023: 3

Freundeskreis: ca. 80 Freunde

Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: ca. 110 Besucher

Onlineclicks für Gottesdienste: ca. 5 Liveclicks und ca. 25 weitere Klicks. Wir streamen aber nur noch die Predigt.

Gemeindeleitung: Tobias Kühl (Leiter), Mike Kroggel (Stellvertreter), Matthias Rüdiger, Daniel Junge

Pastor: Günter Born; Jugendreferent: Simon Stanek.

Unser Gemeindeleben setzt, wie wahrscheinlich das Leben jeder Gemeinde, aus den **alltäglichen Begegnungen** und **besonderen Höhepunkten** zusammen:

Die Basis bilden **alle regelmäßigen Treffen**, bei denen wir uns gegenseitig im Glaubensleben unterstützen können. Davon gibt es bei uns inzwischen wieder eine ganze Menge verschiedener Treffen. Angefangen von den „Klassikern“, den sonntäglichen Gottesdiensten und der wöchentlichen Bibelstunde. Die heißt bei uns „Faszination Bibel und Gebet“ und beschäftigte sich im letzten Jahr ganz intensiv mit dem Buch der Offenbarung. Weitere Treffen sind: Lobpreisabende (4 x im Jahr), Begegnungscafé (vierzehntägig am Mittwochnachmittag treffen sich ca. 30 Geschwister), Frühstückstreff „Sorglos“ (vierzehntägig), Gemeindegast (nach den Gottesdiensten), verschiedene Gebetstreffen, Stammkreuz (monatlicher Treff für Männer), Jungschar, Jugendsport und Jugendstunden (wöchentlich), Kinderstunden (parallel zum Gottesdienst), „Kidsfest“ (offene Kinderarbeit für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren aus der Nachbarschaft – nur in den Sommermonaten auf dem Hof) und verschiedene Hauskreise.

Zwei Dinge werden daraus erkenntlich, die wir besonders gern machen:

1. Kaffeetrinken und dabei über den Glauben ins Gespräch komme.
2. In zahlreichen Gebets- und Hauskreisen Gottes Angesicht suchen.

Die **Höhepunkte** im Gemeindeleben bilden dann besondere Veranstaltungen und Gottesdienste. Diese waren 2024: ein Chorkonzert zum Markusevangelium, das Osterfrühstück, ein Taufgottesdienst mit 3 Taufen, ein Segnungsgottesdienst zum Abschluss des Bibelunterrichtes von 8 Teens, eine Kanutour der Jugend, eine Schulung für „Kleingruppen-Fans“, das Adonia Musical-Konzert „Petrus – der Apostel“ in der MBS-Arena mit über 600 Besuchern, ein „Klein-gegen-Groß“ – Spielenachmittag für alle Generationen, die Weihnachtspäckchenaktion (600 Päckchen für Kinder in Osteuropa), die Weihnachtsfeier mit Beiträgen von allen Generationen und die Christvesper.



Zwei weitere Veranstaltungen möchte ich besonders hervorheben:

- Nach vielen Jahren (Corona-)Pause konnten wir endlich wieder eine **Gemeindefreizeit** durchführen. Die Freizeit fand in Kirchmöser statt und hatte das Thema: „**Eine sanfte Verlockung zum Aufbruch**“. Zusammen mit Benno Braatz dachten wir über die 7 Merkmale einer vitalen Gemeinde nach. Wir waren zwar nur etwas über 60 Teilnehmer, hatten aber beim „Bunten Abend“ und auch in der freien Zeit viel Spaß miteinander.

- Anfang Juli fand erstmalig das mehrtägige „Shine-Jugend-Festival“ statt. Ziel dieser Tage, die wir gemeinsam mit der EFG Oberkrämer, dem Christlichen Jugendzentrum und dem „Shine-Team“ von Campus für Christus durchführten, war es, jungen Menschen in Oranienburg mit der Liebe Gottes zu begegnen und junge Christen zu ermutigen ihr Christsein im Alltag zu leben. Dazu gehörte eine Wohnwoche mit ca. 50 Jugendlichen, kleine Schulhofkonzerte während der Pausen in den Schulen der Umgebung, ein Lobpreisabend, ein großes Musik-Festival als Höhepunkt der Woche (mit fast 300 Teilnehmern das größte Jugendevent in Oranienburg in diesem Jahr) und ein Gottesdienst samt Grillfest zum Abschluss.



Folgende **Themen** haben uns 2024 besonders beschäftigt: Gemeindeaufbau und Kleingruppen, Kinderschutzkonzept, Verfolgte Gemeinde (Open Doors), Neugestaltung des Gemeindehofes, wir durften Gastgeber für die Ratstagung des Landesverbandes sein, die mehrtägige Gemeindeleitungsklausur hatte das Thema: „Gemeinschaft und Jüngerschaft stärken durch Kleingruppen“.

Außerdem ist es uns wichtig, gute **ökumenische Kontakte** in der Stadt zu pflegen. Dies drückt sich aus in der Teilnahme an der Oranienburger Gebetswoche im Januar, an der Einweihung des neuen jüdischen Synagogen- und Gemeindehauses im März, an der Ökumenische Bibelwoche im April, an dem Ökumenischer Gottesdienst auf dem Stadtfest in Juni, am Weihnachtsliedersingen auf dem Weihnachtsmarkt und in der Mitarbeit im Stadtkonvent der Hauptamtlichen und im Ökumenischen Netzwerk.

Für **2025** haben wir zwei besondere Aktionen geplant:

- **„Kleingruppen Spezial“**: Für zwei Monate (April und Mai 2025) gibt es (ergänzend zu den bestehenden Hauskreisen und Kleingruppen) besondere, kreative und themenorientierte Gemeinschaftsangebote (Malgruppe, Gabenkurs, Singkreis, Basteln einer „Muppet-Puppe“, Gastfreundschaft gestalten, Humor in der Bibel, „The Chosen“ – Filmabende etc.). Sie sind eine Chance neue Menschen bei Aktivitäten kennenzulernen und über den Glauben ins Gespräch zu kommen.
- Vom 17.-21. Juni ist das **Bus-Café** in Oranienburg. Ein auffällig gestalteter Bus mit der Aufschrift „Leben ist mehr“ (von der Barmer Zeltmission) macht neugierig und lädt zum Verweilen bei leckeren Kaffeespezialitäten ein. Neben christlichen Literaturangeboten gibt es die Möglichkeit mit Christen über „Gott und die Welt“ ins Gespräch zu kommen.

Fazit: Unsere Gemeinde ist im letzten Jahr bunter, internationaler und vielsprachiger geworden. Gemeindeglieder und Freunde kommen zunehmend aus unterschiedlichen theologischen und spirituellen Hintergründen. Das stellt uns alle miteinander vor große Herausforderungen. Wir sind Gott von Herzen dankbar, dass nach der Corona-Krise wieder so viele Möglichkeiten zur geistlichen Gemeinschaft bestanden, die wir auch so gut wir konnten, genutzt haben. Der Rückgang der Mitgliederzahlen der letzten Jahre konnte gestoppt werden und wir sind wieder leicht gewachsen. Dabei haben wir uns die Jahreslosung zum Lebensmotto gemacht: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Günter Born, Pastor

EFG Potsdam

*Anschrift: Schopenhauerstr. 8, 14467 Potsdam
Mitglieder Anfang 2024: 197
Mitglieder Ende 2024: 197
Freundeskreis: 160
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 160
Klicks bei der Onlinepredigt im Schnitt: 125
Gemeindeleitung: Johannes Leicht
Pastoren: Michael Lefherz*



„Glaube sichtbar leben – komm und sieh“...

...war unser Jahresthema im vergangenen Jahr. Wir haben nach Möglichkeiten gesucht, sowohl in der Stadt als Gemeinde sichtbarer zu werden, als auch im persönlichen Umfeld den Glauben sichtbar zu leben – verbunden mit der Einladung zum Gespräch oder zu Gemeindeveranstaltungen.

Zur Inspiration und Vertiefung diente uns eine Predigtreihe über die Reden Jesu im Matthäusevangelium, mit einer Predigt pro Monat über das ganze Jahr. Anhand von Gesprächsanregungen für Kleingruppen und Hauskreise konnten wir uns anschließend damit noch weiter beschäftigen, wie Jesus zu den Menschen geredet hat und wie wir das in unseren Alltag übertragen und umsetzen können.

Sehr inspirierend war eine **Schulung** mit Andre Peter zu dem Thema „**Von Jesus reden – die Kunst des Nicht-Evangelisierens**“, in der wir durch die praktischen Übungen herausgefordert wurden, aber auch viel Spaß hatten und neue Ideen bekommen haben, wie wir als Gemeinde in Potsdam sichtbarer werden können.

Darauf aufbauend haben wir folgende Aktionen und Veranstaltungen im letzten Jahr durchgeführt, zu denen Gäste eingeladen werden konnten:

- Zwei Monate lang, von Mitte Januar bis Mitte März, wurde ein Saal im Gemeindehaus zum **Winterspielplatz** (für 0-3 Jährige) umgebaut. Es kamen viele junge Familien, auch aus der Nachbarschaft der Gemeinde, es gab gute Gespräche und manche Familien kamen in den ein oder anderen Gottesdienst (v.a. in die Familiengottesdienste). Aufgrund der positiven Erfahrungen bieten wir auch dieses Jahr wieder einen Winterspielplatz an. Als weiteres Angebot für junge Familien findet ganzjährig 1x/Woche ein **Spielkaffee** statt und im Sommer gab es noch einmal an 4 Tagen einen **Sommerspielplatz**.
- 1x/Monat laden wir zu einem **Begegnungscafé** ein, bei dem es Raum für Gemeinschaft, eine kurze Andacht und Gespräche gibt. Es kommen 10 – 15 Gäste, mit steigender Tendenz.
- 2x/Woche treffen sich die **Selbsthilfegruppen des Blauen Kreuzes** in unseren Gemeinderäumen und es ist schön, dass auch von dort immer wieder Menschen in die Gemeinde finden.
- Im Sommer haben wir mit vielen engagierten Mitarbeitern zum **public viewing der Fußball-EM** eingeladen und am 21.6. haben wir eine Bühne für die **Fête de la musique** bereitgestellt. Es kamen viele Gäste, für das leibliche Wohl war gesorgt und wir haben (in den Pausen) Kirchenführungen angeboten.
- Am 1. Adventswochenende fanden Samstag ein **Adventsbasar** und Sonntag die „**Musik im Advent**“ statt - beide Veranstaltungen waren gut besucht.
- Zum ersten Mal gab es einen Stand der ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) neben einer kleinen Holzkirche auf dem **Weihnachtsmarkt**, an dem verschiedene Gemeinden aus Potsdam an den Adventswochenenden mit verschiedenen Aktionen präsent waren. Wir waren an 4 Nachmittagen vertreten, haben Bastelmöglichkeiten für Kinder angeboten und sind dabei auch mit den Eltern ins Gespräch gekommen, haben Segenssprüche verteilt oder sind anhand der Krippe über die Bedeutung von

Weihnachten ins Gespräch gekommen. Es war eine gute Erfahrung und wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten.

Wir sind sehr dankbar, dass wir dank vieler engagierter Mitarbeiter diese Veranstaltungen durchführen konnten und wir vertrauen darauf, dass Gott den Samen, den wir ausgesät haben, wachsen lässt. Wir sind uns bewusst, dass wir gerade im Hinblick auf das Erreichen kirchenfremder Menschen einen langen Atem brauchen. Das Jahresthema „**Glaube sichtbar leben**“ wollen wir deshalb in 2025 fortführen, aber neben dem Einladen in unsere Veranstaltungen („**komm und sieh**“) den Schwerpunkt auf das „Hinausgehen“ zu den Menschen legen („**mit Jesus bei den Menschen sein**“). Wir freuen uns darauf!

Elke Brandt

EFG Spremberg



*Anschrift: Kesselstraße 2, 03130 Spremberg
Mitglieder Anfang 2024: 24
Mitglieder Ende 2024: 21
Freundeskreis: 8
Durchschnittlicher Gottesdienstbesuch: 14
Gemeindeleitung: Andreas Kühn
Pastor: Florian Tschapek (BFP)*

Als Gemeinde haben wir 2024 erfahren, dass Gott uns nicht aus den Augen verliert und uns beschenken möchte. Das hat er auch getan. Die 2023 begonnenen Gespräche zur Berufung eines Pastors waren erfolgreich und gesegnet. So durften wir ab August unseren neuen Pastor Florian Tschapek für eine 50% - Anstellung begrüßen. Den Einführungsgottesdienst gab es am 27. Oktober. Das Wort aus Jeremia 1/9 soll ihn in seinem Dienst begleiten.

Dankbar sind wir über neue Möglichkeiten in der Gemeindegemeinschaft. So ist das Bibelgespräch wieder 14-tägig ein fester Bestandteil geworden. Daneben gibt es auch 14-tägig den Gebetstreff, jeweils immer dienstags. Florian nutzt das evangelische Kirchennetzwerk, um auch dort Kontakte zu knüpfen. Die Zusammenarbeit mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft funktioniert nach wie vor hervorragend. Insbesondere beiderseitige Predigtstunden festigen das Glaubensleben aller Geschwister. Wir arbeiten auch auf Allianzebene zusammen.

Da unsere Kräfte begrenzt sind und Mitarbeiter rar, sind es meist Gottesdienste mit Missionaren, die unseren Horizont erweitern. Sehen wir in ihnen doch, wie Christus weltweit seine Gemeinde baut. Im innergemeindlichen Zusammenleben sind besonders gemeinschaftsfestigend: das Kirchencafé nach jedem Gottesdienst, das Sommergrillfest, Bowling- und Kegelnabende sowie zu besonderen Sonntagen das gemeinsame Brunchen nach dem Gottesdienst.

Gern möchten wir evangelistisch aktiv werden, um in die Stadt hinein zu wirken. Dazu findet regelmäßig ein Gemeindeforum zur Ideenfindung statt. So gesehen vertrauen wir uns Gottes Führung an und sind gespannt, wo er unsere Potentiale einsetzen und auch Berufungen aussprechen möchte.

Andreas Kühn

EFG Templin / „Kirche am Wassertor“

*Anschrift: Pestalozzistraße 12, 17268 Templin
Mitglieder am 01.01.2024: 97
Mitglieder am 31.12.2024: 95
Freundesliste: 70
Gottesdienstbesuch: 80 Besucher
5-10 Zugriffe im Livestream, ca. 80 YouTube
Älteste: Manfred Chrzon und Thomas Raddatz
Pastor: Manfred Frank*



Nach der Einweihungsfeier unseres neu renovierten Gemeindehauses und der großen Feierlichkeit zum 175. Gemeindejubiläum im Oktober 2023 konnten wir im Jahr 2024 damit fortfahren, die neuen Möglichkeiten in den Gemeindealltag umzusetzen. Unser bewusstes Ziel war, eine „einladende Gemeinde“ zu sein.

Neben den regelmäßigen Gottesdiensten mit parallel stattfindenden Kindergottesdiensten gab es innerhalb der Woche eine Online – Bibelstunde, eine Bibelstunde im Gemeindehaus, eine Chorübungsstunde und verschiedene Gemeindeleitungssitzungen und Mitarbeiterbesprechungen.

Das Jahr begann mit zwei Allianzgottesdiensten und dem Weltgebetstag, der dieses Mal in unseren Räumlichkeiten stattfand und zu dem wir viele Gäste begrüßen durften.

2024 war geprägt von vielen Gemeindeveranstaltungen, die Abwechslung in den Gemeindealltag bringen sollten wie z. B.:

- Gemeindeausflug zum Uckermark – Treffen im GUTEN HAUS der Deutschen – Indianer – Pionier -Mission mit anderen lebendigen Gemeinden,
- Beteiligung am Templiner Stadtmauerfest,
- eigenes Sommerfest,
- ökumenische Veranstaltungen,
- Besuch durch die EFG Eberswalde,
- gemeinsame Gottesdienste mit dem Verein LED (Leben. Entdecken. Deutschland.) aus Lychen
- Weihnachtsliedersingen im Seniorenheim und auf unserem Gemeindehof und vielem mehr.

Es wurde ein Alphakurs gestartet und wir konnten im Oktober ein Tauffest feiern. Außerdem richteten wir einen „Krabbelraum“ ein, der für junge Mütter der Stadt mit Kindern bis zu einem Jahr eine Begegnungsmöglichkeit bieten soll. Neu entstanden ist auch eine „Zukunftswerkstatt“, in der wir über mögliche neue Ziele der Gemeindegemeinschaft und Veränderungen im Gemeindealltag nachdenken wollen.

Wir haben uns als Gemeinde für ein neues Holzkreuz entschieden, das jetzt im Mittelpunkt der Bühne steht. Außerdem konnten wir unsere alte „Wäldner – Orgel“ mit dem Baujahr 1873 an eine Orgelbaufirma in Mecklenburg – Vorpommern verschenken, weil wir keine Verwendung mehr für dieses Instrument hatten. Nun hoffen wir, dass dieses Instrument in den kommenden Jahren wieder restauriert in einer Kirche zu bewundern ist.

Wir sind von Herzen dankbar, dass Gott uns durch dieses Jahr begleitet hat und wir ein Stück in Richtung „einladende Gemeinde“ wachsen durften.

Manfred Chrzon, Gemeindeleiter

EFG Wittenberge



Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir! Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark und helfe dir.“ (Jesaja 41,10)

Wir schicken viele herzliche Grüße aus Wittenberge in der wunderschönen Prignitz an alle Gemeinden in Brandenburg und Berlin. Wir freuen uns, euch ein bisschen von dem berichten zu können, was wir 2024 miteinander und mit Gott erlebt haben.

Unser Gemeindegrundstück liegt in der Wittenberger Innenstadt. Wir freuen uns, dass es 2024 so viele Möglichkeiten gab, die **Türen für unsere Stadt zu öffnen**: beim Begegnungscafé, beim Treffpunkt Senioren, beim Spielcafé in der warmen Jahreszeit und beim Winterspielplatz in der kalten Jahreszeit. Beim Osterfeuer und beim Sommerfest herrschte auf der Wiese neben dem Gemeindehaus reges Treiben. Auch bei der Kirche Kunterbunt, die wir 2024 zusammen mit anderen Wittenberger Kirchen starteten. Ein besonderer Höhepunkt war die Weihnachtsfeier am Heiligabend für alle Wittenberger*innen, die den Abend in Gemeinschaft verbringen wollten.

Wir schauen zurück auf das Projekt „**Vitale Gemeinde**“, das im November seinen Abschluss fand und viele hilfreiche Prozesse in der Gemeinde ins Rollen gebracht hat. Wir sind konkrete Schritte gegangen, um als Gemeinde sichtbarer zu werden, z.B. durch Banner in einem Corporate Design, die am Zaun der Gemeindegasse nun auf unsere Kirche im Hof hinweisen. Unser besonderer Dank gilt Michael Lefherz, der uns zwei Jahre als Coach begleitet und gestärkt hat.

Wir schauen auch zurück auf eine Reihe **besonderer Gottesdienste**, wie den Einschulungsgottesdienst, den Taufgottesdienst im Strandbad, den Stationsgottesdienst zu Erntedank und einen Filmgottesdienst.

In unserer Gemeinde sind Menschen unterschiedlicher Herkunft zu Hause und es ist unser Bestreben, miteinander unterwegs zu sein, **Gemeinschaft zu stärken** und gleichzeitig für alle einen Raum zum Glauben zu schaffen, auch wenn wir unterschiedliche Sprachen sprechen. Daher findet seit 2024 an manchen Sonntagen nach dem deutschen Gottesdienst ein **russisch-ukrainischer Gottesdienst** statt. Gegen Jahresende startete außerdem ein zweisprachiger Glaubenskurs auf **Deutsch und Farsi**. Das Kirchencafé am Sonntag ist Treffpunkt für alle Gemeindegruppen. Auch bei gemeinschaftlichen Aktivitäten wie der Fahrradtour und der Gemeindefreizeit gab es 2024 die Möglichkeit, einander besser kennenzulernen. Dazu dient auch der monatliche Mitbring-Brunch. Aktuell hat unsere Gemeinde 73 Mitglieder.



Gottes Stärkung erleben wir in Wittenberge in der Gemeinde, aber auch im Miteinander der Kirchen. Gemeinsam mit der Evangelischen Kirche und der Landeskirchlichen Gemeinschaft stämmten wir 2024 verschiedene Projekte:

- Kirche Kunterbunt
- die Allianzgebetswoche und die ökumenische Bibelwoche
- gemeinsame Gottesdienste
- das wöchentliche Friedensgebet in der Stadtkirche
- ein monatliches Gebet für die Stadt
- Waffeln auf dem Kinderfest
- Kirchen auf dem Weihnachtsmarkt
- ein monatlicher Theologischer Tisch

Es tut gut, gemeinsam unterwegs zu sein und im Miteinander in der Gemeinde und in der Allianz Gottes Nähe und Kraft zu spüren.

Gleichzeitig brauchen wir immer wieder Ermutigung, wie Jesaja 41,10 sie uns zuspricht. Die fehlenden Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit schmerzen uns angesichts der doch recht großen Kinderschar in der Gemeinde. Am Gemeindehaus müssen dringend Sanierungs- bzw. Umbaumaßnahmen erfolgen, für die uns aktuell die Mittel fehlen.

Aber wir schauen vertrauens- und erwartungsvoll in die Zukunft, weil wir schon so oft erlebt haben, dass Gott mit uns ist.



EFG Zeesen



Anschrift: Karl-Liebknecht-Str. 205-207, 15711 Zeesen

Mitgliederzahl 01.01.2024: 60

Mitgliederzahl 31.12.2024: 57

Pastor: Peter Otparlik

Gemeindefeiler: Christian Schmidt

Jahresrückblick 2024: Ein Jahr voller Begegnungen, Gemeinschaft und Entwicklung

Das Jahr 2024 war für unsere Gemeinde ein besonderes: voller bewegender Momente, tiefer Begegnungen und sichtbarer Zeichen der Gemeinschaft. Gemeinsam blicken wir dankbar zurück – auf alles, was wir erlebt, erreicht und gelernt haben.

Am 14. Januar begann unser Jahr mit dem Eröffnungsgottesdienst zur Allianzgebetswoche. Unter dem Motto „**Gott lädt ein**“ durften wir erstmals auch Mitglieder der Neuapostolischen Kirche willkommen heißen. Diese neue Beteiligung wurde als große Bereicherung empfunden und zeigte uns, wie wertvoll der Austausch über Gemeindegrenzen hinweg ist.

Am 25. Februar blickten wir bei der Jahrgemeindestunde auf den Finanzbericht und eine stabile finanzielle Lage, die ausbaufähig ist. Ein Grund zur Dankbarkeit. Besonders erfreulich war die Planung einer Gemeindefreizeit im Herbst 2025, die darauf abzielt, unseren Zusammenhalt weiter zu stärken. Trotz unterschiedlicher Blickwinkel blieb die Atmosphäre produktiv und zeigte, wie wichtig konstruktive Diskussionen für unsere Entwicklung sind.



Ein Highlight der Osterzeit war unser **Osterfrühstück am 31. März**, das von einem kreativen Familiengottesdienst begleitet wurde. Gemeinsam bastelten wir Osterkerzen aus Eiern, balancierten Eier durch eine Parkour und experimentierten mit eingepackten Eiern, wie stabil die Schale ist. Dadurch wurde uns gezeigt, dass Jesus unser Licht ist, uns beschützt und trägt. Musikalische Freunde bereicherten den Gottesdienst, während wir beim Frühstücksbuffet die Gemeinschaft genossen.

Musikalisch ging es auch am **5. Mai** weiter, als wir mit Rainer Lemke einen berührenden **Liederabend** erlebten. In einer besonderen Veranstaltung, die die Verbindung zwischen Judentum und Christentum beleuchtete, durften wir die jüdische Gemeinde aus Königs Wusterhausen willkommen heißen. Der kulturelle Austausch und die mitgebrachten koscheren Speisen schufen eine tiefgreifende Verbindung.

Am **20. Mai** feierten wir einen ökumenischen Gottesdienst zu Pfingsten, bei dem sich verschiedene Gemeinden, darunter die Neuapostolische Kirche, die katholische Kirche St. Elisabeth und die Kreuzkirche, mit eigenen Beiträgen einbrachten.

Besonders beeindruckend war der Chor der Neuapostolischen Kirche, der alle Teilnehmer in seinen Bann zog.

Die **Ältestenwahl am 2. Juni** brachte Kontinuität in unsere Gemeinde: Die bisherigen Ältesten wurden wiedergewählt und verpflichteten sich zu weiteren vier Jahren Dienst. Wir Älteste erleben unsere Zusammenarbeit als harmonisch und stabil – ein wertvolles Fundament für unser gemeinsames Wirken.

Unser **Sommerfest am 14. Juli** war ein echtes Familienerlebnis: Die Puppenspielerfamilie Frank begeisterte Groß und Klein mit ihrem Puppentheater, während Spiele, Ponyreiten und kulinarische Genüsse das Fest abrundeten. Etwa 120 Besucher erlebten einen Tag voller Freude, Gemeinschaft und Sonnenschein.

Der **Segnungsgottesdienst am 1. September** stand im Zeichen des Aufbruchs. Schüler, Lehrlinge, Studenten und Reisende erhielten individuelle Segenssätze, die sie auf ihrem Weg begleiten sollen. Auch die Puppenspielerfamilie Frank wurde verabschiedet und gesegnet – ein bewegender Moment für alle Anwesenden.

Am **28. September** fand unsere **Open-Air-Allianz-Weinbergandacht** statt, begleitet von herrlichem Wetter und einem Winzer, der spannende Einblicke in die Kunst der Weinherstellung gab. Die Andacht sprach nicht nur Christen an, sondern auch die Verantwortlichen des Weinbergvereins.

Ein weiterer Höhepunkt war der **Familiengottesdienst mit Marionettentheater am 20. Oktober**, bei dem das Thema Vergebung kindgerecht durch die Geschichte von Petrus und Jesus dargestellt wurde. Die liebevoll inszenierte Aufführung zog sowohl Kinder als auch Erwachsene in ihren Bann.

Beim **ökumenischen Gottesdienst zum Buß- und Betttag am 20. November** erlebten wir eine vielfältige und kreative Feier, die durch die Beteiligung verschiedener Gemeinden und deren Beiträge zu einem besonderen Erlebnis wurde.

Die **Gemeindeadventsfeier am 1. Dezember** brachte uns mit einer gemütlichen Andacht, Kaffee und Kuchen sowie gemeinsamen Weihnachtsliedern in festliche Stimmung. Der Funke der Vorfreude sprang auf alle Anwesenden über.

Ein musikalisches Highlight folgte am **14. Dezember** beim Open-Air-Adventssingen auf dem Weihnachtsmarkt der Schlossmühle. Unsere Musikgruppe und die Neuapostolische Kirche trugen mit gemeinsamen Liedern zur adventlichen Atmosphäre bei.

Zum krönenden Abschluss des Jahres fand am **21. Dezember** ein **Benefizkonzert mit dem Revival Gospel Choir** statt. Die afrikanische Gemeinde aus Berlin sammelte dabei rund 1050 Euro an Spenden für Kinder in Ghana – ein inspirierender Abend, der Gemeinschaft und Nächstenliebe lebendig werden ließ.

Neben diesen besonderen Ereignissen waren auch unsere regelmäßigen Treffen wichtige Kraftquellen im Jahreslauf. **Spieleabend**: Letzter Freitag im Monat, **Musikabend**: Zweiter Freitag im Monat, **Seniorentreffen**: Alle zwei Monate, **Mama-Hauskreis**, **Gemeinsames Mittagessen**: Dritter Sonntag im Monat

Der Blick nach vorne ist voller Hoffnungen und Ideen. Für 2025 planen wir Treffen der Gottesdienstmitarbeiter, um unsere Gottesdienste weiterzuentwickeln. Und der Ausbau der Hauskreise sollte weiter im Fokus stehen, um die Gemeinschaft noch intensiver zu gestalten. Mit dieser wertvollen Gemeinschaft, die uns trägt, freuen wir uns auf ein weiteres Jahr des Wachstums im Glauben.

Lasst uns gemeinsam den Weg gehen – dankbar für alles, was war und erwartungsvoll für das, was kommt.

Peter Otparlik



Inklusives SOMMERCAMP

GROSSZERLANG
27. Juli - 2. August 2025
9-13 Jahre

f 

www.GJW-BB.de

Berichte der Werke

Freikirchenbank

Ein Jahr voller Wachstum und Zuversicht: Unsere Geschäftszahlen und ein Blick zurück



Liebe Kunden, Mitglieder und Interessierte,
wir blicken mit Dankbarkeit und Zuversicht auf das Jahr zurück. Es war ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch ein Jahr, in dem wir erneut erfahren durften, wie stark unser Fundament in Christus hält und wie groß die Unterstützung durch euch, unsere treuen Begleiter, ist.

Ein Blick auf die Zahlen

Zahlen sagen nicht alles, aber sie erzählen eine Geschichte. Und unsere Geschichte in diesem Jahr ist eine von Wachstum und Vertrauen. Wir freuen uns, berichten zu können, dass z. B. unsere Kreditbewilligungen um 93,3 % gegenüber dem Vorjahr und der Forderungsbestand gegenüber unseren Kunden um 17,4 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten. Gleichzeitig ist es gelungen viele neue Kunden und Mitglieder zu gewinnen, die sich von unserem Geschäftsmodell für Freikirchen und christliche Organisationen überzeugen ließen. Besonders stolz sind wir darauf, dass unsere Begleitung von neu gegründeten KiTa's und Schulvereinen oder die Fördermittelberatung so positiv angenommen werden.

Unsere Bilanzsumme stieg auf 272 Mio. € und unsere Gesamtkapitalquote liegt zum Ende des Jahres 2024 bei 19,41 %. Unsere Bank ist Teil der Sicherungseinrichtungen BVR ISG GmbH und BVR SE.

Ein Highlight des vergangenen Jahres war für unser Team das durchgeführte Werte- und Kulturprojekt. Es konnte ein neues Mission-Statement erarbeitet und die in der Bank gelebten Werte neu ins Bewusstsein ge-bracht werden.

Aber hinter den Zahlen und Geschichten stehen immer Menschen. Unser Team wuchs im vergangenen Jahr um acht Mitarbeitende. Dabei bereichern ein neuer Auszubildender zum Bürokaufmann und eine Werkstudentin unser Team.

Herausforderungen und Dankbarkeit

Natürlich hat das Jahr seine Herausforderungen mit sich gebracht. Doch gerade in schwierigen Zeiten dürfen wir erneut erfahren, dass Glaube und Zuversicht Berge versetzen können. Wir glauben fest daran, dass jede Herausforderung eine Chance ist, zu wachsen – im Vertrauen auf Gott und im Miteinander untereinander und mit euch.

In allem, was wir tun, ist Jesus Christus unser Kompass. Wir wissen, dass unser Erfolg nicht allein aus eigener Kraft kommt, sondern aus der Unterstützung, die im Glauben gegründet ist, der uns in allem trägt. Diese Basis erinnert uns täglich daran, dass wir nicht für uns selbst arbeiten, sondern dazu berufen sind, einen positiven Unterschied zu machen. Werte wie Hingabe, Integrität, Leidenschaft und Gemeinschaft prägen unser Handeln.

Blick nach vorn

Mit dieser Dankbarkeit für die Unterstützung von unseren Kunden, Mitgliedern und Partner gehen wir zuversichtlich in die Zukunft. Wir haben große Pläne und freuen uns darauf, weiterhin unsere Mission Wirklichkeit werden zu lassen: „Unsere Bank, im Glauben an Jesus Christus verankert, bietet professionelle Finanzdienstleistungen für Freikirchen und Organisationen, mit dem klaren Ziel, starke Gemeinschaften zu bauen, zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen.“

Ein herzliches Dankeschön

Zum Abschluss möchten wir noch einmal Danke sagen für euer Vertrauen. Gemeinsam können wir Großes bewirken. Wir können es kaum erwarten, mit euch in das nächste Kapitel zu starten.

Euer Team der Freikirchen.Bank eG

Gemeindejugendwerk Berlin-Brandenburg



Das GJW Berlin-Brandenburg startete voller Energie ins Jahr 2024. Gemeinsam mit dem GJW Mecklenburg-Vorpommern (GJW MV) verabschiedeten wir das Jahr 2023 mit der Silvesterfreizeit „Awake“ und begrüßten feierlich das neue Jahr.

Der erste große Programmpunkt war die Schulung „Level Up“. An diesem Wochenende setzten wir uns mit drei Expertinnen intensiv mit den Themen Antirassismus, Mentoring für Mitarbeitende und Konfliktbewältigung bei Kindern auseinander.

Das Jahr war geprägt von zahlreichen Veranstaltungen: Insgesamt organisierten wir fünf Freizeiten und sechs Tagesangebote.

Im Bereich der Kinderarbeit fanden zwei Freizeiten statt. In den Osterferien tauchten wir mit der Kinderfreizeit in die Welt des „Dschungelbuchs“ ein – eine bunte, leben-dige und fröhliche Zeit voller Abenteuer, die die Vielfalt der Schöpfung in den Mittelpunkt stellte. Das Sommercamp stand unter dem Motto „Back to Egypt“. Über 40 Kinder begaben sich auf eine spannende Zeitreise, die sie tief in die Geschichte Israels eintauchen ließ. Sie erlebten hautnah den Weg von Josef, der in Ägypten zur Macht aufstieg, bis hin zu Mose, der das Volk Israel aus der Knechtschaft führte. Es war eine intensive und bereichernde Erfahrung, die die biblischen Erzählungen spielerisch greifbar machte.

Im Jugendbereich veranstalteten wir drei UPdate-Gottesdienste, die unter der Predigtreihe „How to...“ standen. Diese Jugendgottesdienste brachten junge Menschen aus verschiedenen Gemeinden Berlins und Brandenburgs zusammen, boten tiefgehende Themen, gemeinschaftlichen Worship und die Möglichkeit, sich mit ande-ren Jugendgruppen zu vernetzen. Der erste UPdate stand unter dem Thema „How to love“ und passte perfekt zum Valentinstag. Der zweite Gottesdienst widmete sich unter „How to be“ der Identitätsfrage als Christ. Der letzte UPdate-Gottesdienst „How to follow“ behandelte die Frage, wie wir Gott vertrauen und ihm nachfolgen können.

Ein absolutes Highlight war das BUJU, das deutschlandweite Festival für Jugendliche. In Otterndorf an der Elbemündung begleiteten wir unter dem Motto „Travelling Light“ Jona auf seinen Abenteuern. Eine große Hängerbühne, fantastische Essensstände, zahlreiche Sportaktivitäten und lange Abende voller Gemeinschaft machten das BUJU erneut zu einer unvergesslichen

Zeit. Aus Berlin-Brandenburg konnten wir dank eines Zuschusses der Verbandes Evangelischer Freikirchen in Berlin den Jugendlichen sehr günstig eine gemeinsame Zugfahrt zum BUJU anbieten – vielen Dank für die Unterstützung!

Die Junge-Erwachsenen-Freizeit „Work-Life-Balance“ fand im Herbst statt, diesmal gemeinsam mit dem GJW MV in Mecklenburg-Vorpommern. Es war ein verlängertes Wochenende, das ehrenamtlichen Mitarbeitenden und weiteren jungen Erwachsenen die Möglichkeit bot, zur Ruhe zu kommen, sich auf Gott zu konzentrieren und in der Gemeinschaft aufzutanken.

Ein weiterer Höhepunkt war der GJW-Tag am 9. November 2024. Der Nachmittag war gefüllt mit schönen Erinnerungen an das vergangene Jahr, Begegnungen mit bedeutenden Menschen und einem inspirierenden Blick in die Zukunft. Ohne die unermüdliche Unterstützung unserer Ehrenamtlichen wäre unsere Arbeit nicht möglich. Jedes Jahr aufs Neue wird uns bewusst, wie viele Menschen mit Herzblut einen Jugendgottesdienst, eine Freizeit oder den GJW-Tag mitgestalten. Ein riesi-ges Dankeschön für eure Kreativität, eure Mühe und euer Engagement!

In diesem feierlichen Rahmen verabschiedeten wir Richard Schmalz und Richard Städter vorzeitig aus dem Vorstand. Wir sind ihnen für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im GJW dankbar. Gleichzeitig konnten wir die vakanten Plätze direkt mit Janina Klenert und Samuel Renner (Baptisten Wedding) neu besetzen. Wir freuen uns über die Neuzugänge und wünschen ihnen viel Freude, Kraft und Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben. Unser Team ist bunt und vielfältig – mit unterschiedlichen Stärken und Träumen starten wir voller Tatendrang ins neue Jahr.

Nach dem BUJU mussten wir uns leider von unserer Jugendpastorin Celine Ru-dewig verabschieden, die ihr Theologiestudium in Elstal erfolgreich abgeschlossen hat. Sie war eine große Bereicherung für unser Team und hat unsere Jugendarbeit stets mit vollem Einsatz unterstützt. Mit ihrem Engagement, ihren wertvollen Impulsen und der starken Unterstützung der Ehrenamtlichen hat sie bedeutende Akzente gesetzt und war eine unverzichtbare Hilfe für alle, die mit ihr zusammengearbeitet haben. Ihre Nachfolge tritt Matthias Drodofsky an. Schon jetzt profitieren wir von seinen Erfahrungen und frischen Ideen und freuen uns über neue Perspektiven in der Jugendarbeit des GJWs.

Neben den zahlreichen Veranstaltungen fanden auch viele Schulungen, Weiter-bildungen und Kongresse statt. Besonders bedeutsam war die zweimal jährlich stattfindende Bundeskonferenz der GJWs. Diese Treffen im Frühjahr und Herbst boten wertvolle Gelegenheiten zum Austausch über aktuelle Themen wie „Sichere Gemeinde“ oder „Unser Bund 25“. Ein besonderes Ereignis war das 75-jährige Jubiläum des Gemeindejugendwerks der Baptisten im Herbst 2024. Bereits im November 2023 wurde auf der BuKo die „Resolution: Demokratie und Menschenwürde“ erarbeitet, die im April 2024 veröffentlicht wurde. Dieses starke Zeichen kam genau zur richtigen Zeit, insbesondere im Hinblick auf die kurz darauf veröffentlichten Recherchen von Compact. Natürlich waren wir auch auf dem Bundesrat in Kassel vertreten, wo unsere Resolution als Grundlage für die Stellungnahme des BEFG diente.

Für unsere Ehrenamtlichen in Berlin-Brandenburg boten wir 2024 zwei Schu-lungswochenenden, mehrere Schulungen zu unserem Kinderschutzkonzept „Auf dem Weg zur sicheren Gemeinde“ sowie einen Winterspielplatz-Workshop an. Das GJW-BB sieht sich in der Verantwortung Gemeinden zu unterstützen und Schulungen für Mitarbeitende anzubieten.

Guckt gerne auf unsere Website www.gjw-bb.de oder sprecht uns an. Wir probieren so viel wie nur möglich umzusetzen, so dass Kinder und Jugendliche sicher sind, sich entwickeln, unterstützt werden und Gott im Glauben kennenlernen. Die Zukunft der Gemeinden liegt in den Händen der Jüngeren und so sollten sie auch immer einen wichtigen Platz im Leben der Gemeinden haben.

Simon Bertsch (Vorstandsvorsitzender)

Sterbekasse



Evangelischer Freikirchen VVaG

Ein turbulentes Jahr, in dem sich manches unerwartet verändert hat und wir Weichen für eine gute Zukunft der Sterbekasse stellen konnten, liegt hinter uns.

Insgesamt 352 Todesfälle wurden uns im Jahr 2024 gemeldet und wir konnten Leistungen von mehr als 1,340 Mio. Euro an die Hinterbliebenen überweisen. Dies sind weniger Todesfälle und Leistungen als im Vorjahr, jedoch noch mehr als der Durchschnitt der vergangenen Jahre. Es zeigt sich sehr nachdrücklich,

dass die Auszahlungen wesentliche finanzielle Hilfe in der besonderen Zeit der Trauer und des Schmerzes sind.

Die meisten älteren Verträge sind noch mit kleineren Versicherungssummen abgeschlossen und daher decken die Leistungen nicht immer die tatsächlichen Kosten. Die finanziellen Aufwendungen für Bestattungen sind jedoch in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Wir empfehlen daher kontinuierlich die Vorsorge den aktuellen Bedürfnissen anzupassen und, wenn möglich, die Absicherung zu erhöhen.

Im Jahr 2024 konnte die Sterbekasse 74 neue Mitglieder aufnehmen und, zusammen mit Erhöhungsverträgen der Bestandsmitglieder, 140 neue Verträge zusagen.

Die Gesamt-Versicherungssumme beträgt zum 31.12.2024 somit 37,395 Mio. Euro und verteilt sich auf 11.356 Mitglieder.

Auch in der Geschäftsstelle haben sich Veränderungen ergeben:

Nach längerer Krankheitsphase hat uns Ralf Stock auf eigenen Wunsch zur Mitte des Jahres als Mitarbeiter verlassen. Die Fehlzeiten und die Vakanz bis zur Neubesetzung der Stelle haben die Arbeitslast in der Geschäftsstelle erheblich verdichtet und nicht alle Tätigkeiten konnten im gewünschten Zeitrahmen erledigt werden. Auch manche Herausforderungen, die wir aufgrund der Weiterentwicklung von gesetzlichen Vorgaben oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angehen wollten, mussten hinten an gestellt werden. Wir freuen uns umso mehr, dass Ellen Hemprich als ehemalige Mitarbeiterin auf Basis eines Minijobs aushilft und wir mit Sigrid Grossman eine Fachfrau aus der Immobilienwirtschaft gewinnen konnten, die seit September in der Geschäftsstelle mitarbeitet.

Die verschiedenen gesetzlichen Vorgaben zu Energieeinsparung und Optimierung treffen auch uns als Immobilieninvestor. Wir haben vieles bereits umgesetzt. Gleichzeitig bringen die neuen Anforderungen vielfältige Arbeitsaufwände mit sich, so dass wir in Überlegungen sind uns von einem Haus zu trennen. Durch die gestiegenen Zinsen konnten wir wie im vergangenen Jahr die fälligen Wertpapieranlagen wieder zu höheren Renditen anlegen und diese für die kommenden Jahre sichern.

Wir wünschen uns und arbeiten daran, dass die Anzahl der Mitglieder wieder stärker zunimmt. Hierzu planen wir mehrere Werbemaßnahmen und sind im Kontakt mit verschiedenen Partnern.

Beratungen und Anfragen zur Verfügung.

Benjamin Wenzel, Vorstandsvorsitzender

Mitgliedervertreter:

Linnea Braun
Urs Bruhn
Rolf-Dietrich Dammann
Uwe Dammann
Matthias Drodofsky
Kuno Gerst
Ralf-Peter Greif
Friederike Goldbeck
Frank Lüsebrink
Matthias Neumann
Joachim Noß
Gunther Otto
Markus Piel
Kai-Uwe Sorgalla
Sigrid-Helene Timm
Ingrid Vachek
Michael Weskott

Aufsichtsrat:

Bernd Primke (Vorsitzender)
Jonathan Quiring (stv. Vorsitzender)
Ellen Hemprich
Günter Kassühlke
Linda Martin
Ole Wilkens

Vorstand:

Benjamin Wenzel (Vorsitzender)
Andreas Lengwenath (stv. Vorsitzender)
Andrea Freutel
Mark-Andreas Weber

Geschäftsstelle:

Sigrid Grossman
Benjamin Wenzel



Verband der Ev.-Freikirchl. Gemeinden in Berlin K.d.ö.R.

Mitglieder des Verbandes sind 19 Berliner Gemeinden, zumeist mit eigenen Körperschaftsrechten.

Regelmäßiger Schwerpunkt der Arbeit des Vorstandes ist die Verwaltung des Vermögens, um aus den Vermögenserträgen die Arbeit im Bereich des Landesverbandes unterstützen zu können. Dies geschieht seit vielen Jahren durch einen Mietzuschuss für die Räume des Gemeindejugendwerkes. Besonders freuen wir uns, wenn wir durch zinsgünstige Darlehen die Arbeit unserer Gemeinden in Berlin und Brandenburg unterstützen können. Davon profitieren derzeit zwei Gemeinden.

Unverändert halten wir finanzielle Mittel bereit, um auch an weitere interessierte Gemeinde zinsgünstige Darlehen für Investitionen ausreichen zu können. Bitte spricht uns an.

Daniela Spielmann

Impressum

Landesverband Berlin-Brandenburg im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Matternstraße 17/18 , 10249 Berlin
Tel. 030 - 7871 0445
www.baptisten-bb.de

Zeichnungsberechtigte des LV: Thorsten Kurzawa, Gottfried Hain
Kassenwart: Volker Strehlow

Weitere gewählte Mitglieder der
Landesverbandsleitung:
Gyburg Beschnidt, Jörn Kieper,
Norbert Pohl, Uwe Venzke

Layout: Daniel Schmöcker
Titelbild: tai11 (depositphotos.com)
Nur als Online-Version verfügbar.

20
25

GJW Programm



- 22.03. 19 Uhr** **Update**
Jugendgottesdienst
- 14.04. - 17.04.** **Kinderfreizeit**
EFG Wedding (7-10 Jahre)
- 30.04. - 04.05.** **World.Life.Balance**
junge Erwachsene (18-29 Jahre)
- 24.05.** **GJW Aktions Tag**
Sport + Spiel + Pfadfinder
- 04.07. - 06.07.** **Update Wochenende**
Jugendgottesdienst
- 27.07. - 02.08.** **inklusives Sommercamp**
Großzerlang (9-13 Jahre)
- 15.09.** **Jahresplanung 2026**
- 29.11. 19 Uhr** **Update**
Jugendgottesdienst
- 29.12.- 02.01.** **Silvesterfreizeit**
13-27 Jahre



IMMANUEL
ALBERTINEN
DIAKONIE

Diakonie

neu denken.

Gemeinsam.

Wir sind ein diakonischer Wegbegleiter.

Unsere Mitarbeitenden engagieren sich mit Herz und Kompetenz für Menschen in herausfordernden Situationen und begleiten sie durchs Leben – von der Geburt, beim Aufwachsen, in der Ausbildung, in Krankheit oder Not, im Alter und bis zum Sterben.



Interesse geweckt? Besuchen Sie unser Karriereportal.
immanuelalbertinen.de/karriere

In besten Händen, dem Leben zuliebe.